

Endbericht

Bürgerbeteiligung Hengsberg

Bürgerbeteiligung und Raumentwicklung in der Gemeinde Hengsberg



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

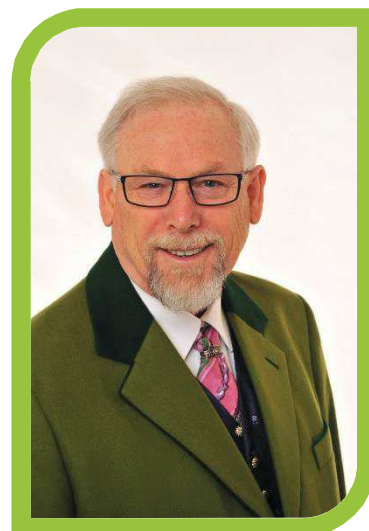


Vorwort

Wir sind auf einem guten Weg!

Liebe Hengsbergerinnen! Liebe Hengsberger!

Im November 2016 beschloss unser Gemeinderat einstimmig einen Bürgerbeteiligungsprozess, mit externer Betreuung durch die Landentwicklung Steiermark, im Vorfeld der Ausarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 5.0. und notwendig gewordenen Revision des Flächenwidmungsplanes durchzuführen. Die Meinungen, Ideen und Anregungen aller Hengsbergerinnen und Hengsberger sollten im Vorfeld gehört werden und in die Erstellung unseres Entwicklungskonzeptes einfließen können.



Mit dieser Zielsetzung wurde im Jänner 2017 mit der Auftaktveranstaltung im Hengstzentrum unser Bürgerbeteiligungsprozess begonnen. Sie alle waren aufgerufen, Ihre Wünsche und Anregungen für die künftige Gemeindeentwicklung einzubringen, aber auch Kritik zu üben und Problemfelder aufzuzeigen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Hengsbergerinnen und Hengsberger für ihre aktive Mitarbeit!

Ihre eingebrachten Ideen und Anregungen wurden thematisch gebündelt und ausgewertet. In speziellen Fokusgruppen zum Thema „Ortsbild und Wohnbau“, „Generationen und Soziales“ sowie „Wirtschaft und Landwirtschaft“ wurden sodann die Themen vertiefend diskutiert und in zahlreichen Sitzungen Schwerpunkte, mögliche Maßnahmen und Strategien für unsere künftige Gemeindeentwicklung herausgearbeitet.

Die Ergebnisse fließen zum Einem in die Erarbeitung unseres neuen Örtlichen Entwicklungskonzeptes 5.0 bzw. in die Revision des Flächenwidmungsplanes ein. Zum Anderem sind im Laufe des Prozesses konkrete Maßnahmen und Ziele entwickelt worden, die als Grundlage für die künftige Gemeindearbeit herangezogen werden können. Projekte sind entstanden, von welchen sich einige bereits in der Umsetzungsphase befinden.

Der begonnene Beteiligungsprozess ist mit dem nunmehr vorliegenden Endbericht nicht als abgeschlossen zu betrachten. Die erarbeiteten Maßnahmen sollen dem Gemeinderat als Orientierungshilfe für seine künftige Arbeit dienen. Wir wollen den Weg der Beteiligung künftig auch weiterhin mit Ihnen gehen – für unser lebenswertes Hengsberg!

**Ihr Bürgermeister
Johann Mayer**

Inhaltsverzeichnis

Bürgerbeteiligung & Raumplanung	3
Die Vision – Warum Bürgerbeteiligung?	3
Der Beteiligungsprozess.....	4
Ablauf der Bürgerbeteiligung	4
Chronologie des Prozesses	5
Das Koordinationsteam.....	6
Methoden der Beteiligung	7
Beteiligungsmöglichkeiten	8
Methoden der Auswertung.....	11
Ergebnisse und Auswertung.....	12
Beteiligungsgrad.....	12
Eingebrachte Themenfelder und Anregungen	13
Auswertung nach Themenbereichen.....	15
Themenfeld „Ortsbild und Wohnen“	16
Anregungen aus der Bevölkerung.....	16
Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen	19
Projekte in Umsetzung.....	19
Themenbereich „Soziales und Generationen“	20
Anregungen aus der Bevölkerung.....	20
Strategie – Umsetzungen und Maßnahmen.....	23
Projekte in Umsetzung.....	24
Themenbereich „Mobilität und Verkehr“	25
Anregungen aus der Bevölkerung.....	25
Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen	26
Projekte in Umsetzung.....	26
Themenbereich Wirtschaft & Landwirtschaft	27
Anregungen aus der Bevölkerung.....	27
Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen	29
Projekte in Umsetzung.....	29
Themenbereich „Umwelt und Naturraum“	30
Anregungen aus der Bevölkerung.....	30
Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen	31
Projekte in Umsetzung.....	31
Resümee - Hengsberg heute und morgen	32
Impressum	33
Anhang.....	34

Bürgerbeteiligung & Raumplanung

Bürgerbeteiligung bringt neue Ideen...

„Wir wollen
hineinhören, welche
Ideen die
Hengsbergerinnen
und Hengsberger
haben.“

Bgm. Johann Mayer

Die Vision – Warum Bürgerbeteiligung?

In der Gemeinde Hengsberg wurde eine Revision des Flächenwidmungsplanes und die Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes notwendig. In diesem Zusammenhang beabsichtigte die Gemeinde die Ausarbeitung einer gesamtheitlichen Entwicklungsstrategie, um einerseits interne Synergien zu erkennen und Entwicklungspotentiale der Gemeinde besser nutzen zu können und andererseits auch auf künftige Herausforderungen (demografischer Wandel, Sicherung der vorhandenen Infrastruktur, regionale Einbindung, etc.) besser reagieren zu können.

Eine wesentliche Zielsetzung dabei war es, die Wünsche und Bedürfnisse der Hengsberger Bevölkerung in die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie einfließen zu lassen. Aus diesem Grund wurde im Gemeinderat beschlossen, einen Bürgerbeteiligungsprozess zu starten.

In enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Raumplaner wurden Fragen und Inhalte der örtlichen Entwicklung mit den Hengsbergern und Hengsbergerinnen diskutiert, sowie Anregungen und Wünsche aufgenommen und ausgewertet. Die Ergebnisse daraus flossen soweit möglich, direkt in die Erarbeitung des „Örtlichen Entwicklungskonzeptes 5.0“ ein.

Zusätzlich können die Anregungen aus der Bevölkerung auch als Wegweiser für die künftige Gemeindegearbeit gesehen werden. Es wurden Projekte und Maßnahmen entwickelt, welche mit und für die Bevölkerung direkt oder indirekt umgesetzt werden.

Die Besonderheit dieses Prozesses der engen Verschränkung von Bürgerbeteiligung und Raumplanung liegt unter anderem darin, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung gehört, diskutiert, ausgewertet und in die Gesamtstrategie einbezogen werden.

Dies bietet sowohl für die Gemeindeverantwortlichen als auch für den Raumplaner den Vorteil, schon im Vorfeld auf Wünsche und Bedürfnisse eingehen zu können. Gleichzeitig erfolgt durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema, Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung.

Der Beteiligungsprozess

Ablauf der Bürgerbeteiligung

Der Beteiligungsprozess startete im Jänner 2017 mit einer Erstinformation der Bevölkerung im Rahmen einer Bürgerversammlung.

Im Februar 2017 folgte die gut besuchte Auftaktveranstaltung.

Nach Auswertung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und der Aktivkarten, wurden im Mai 2017 die Workshops mit dem Fokus auf Wirtschaft und Landwirtschaft, Generationen sowie Ortsbild und Wohnbau abgehalten.

Im Herbst 2017 bzw. Jänner und Februar 2018 folgten dann die je 2 Projektwerkstätten zu insgesamt 5 Themenbereichen.

Parallel dazu wurde die Öffentlichkeit über die Homepage sowie Artikel in der Gemeindezeitung über die Ergebnisse und den Fortschritt des Prozesses informiert.

In der Bürgerversammlung im Rahmen des Neujahrsempfanges 2018 und in einer eigenen Abschlussveranstaltung im Juni 2018 wurden die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung und die Gesamtstrategie für die Gemeindeentwicklung der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

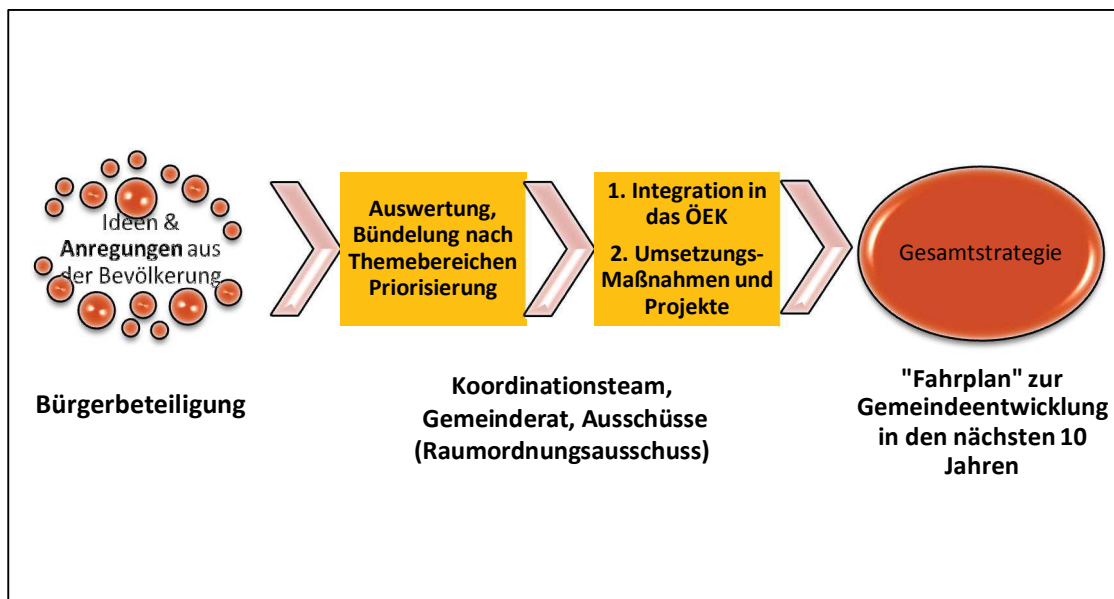


Abbildung: Ablaufschema der Beteiligung

Chronologie des Prozesses



Das Koordinationsteam

Das Koordinationsteam, wurde als Steuerungsgruppe bzw. Entscheidungsgremium für den Bürgerbeteiligungsprozess installiert. In regelmäßigen Sitzungen wurden die Veranstaltungen für den Prozess geplant, diese umgesetzt, sowie Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise bzw. Schwerpunktsetzungen diskutiert.

Mitglieder des Koordinationsteams

Bgm. Johann Mayer
Vbgm. Heidemarie Rechberger (ehem. Vbgm. Margret Neuhold)
GK Johann Stangl
GR Ing. Kerstin Oswald
GR DI Harald Ortner
GR Michael Klement
GR Ing. Hans-Peter Maurer
Stefan Strauß (Vertreter Landjugend)
Johann Scheruebel (Vertreter Seniorenbund)
Amtsleiterin Heidi Hüttinger

Der Raumplaner der Gemeinde, DI Andreas Krasser, wurde zu den Sitzungen des Koordinationsteams eingeladen, bzw. über die Ergebnisse regelmäßig auf dem Laufenden gehalten.

Die Koordinationsteam-Treffen erfolgten zu folgenden Terminen:

1. Koordinationsteamsitzung: 31.1.2017
2. Koordinationsteamsitzung: 1.3.2017
3. Koordinationsteamsitzung: 13. 6. 2017
4. Koordinationsteamsitzung: 28.9. 2017
5. Koordinationsteamsitzung: 6. 3. 2018



Methoden der Beteiligung

Zielsetzung war es, einen repräsentativen Anteil der Gesamtbevölkerung anzusprechen bzw. zur Mitarbeit im Beteiligungsprozess zu motivieren. Speziell eingebunden wurden auch unterschiedliche Altersgruppen (Jugend, Erwachsene, Senioren) sowie unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde (Wirtschaftstreibende und Landwirte, Lehrer/Schule, Planer, Anrainer, etc.). Zur Erreichung dieser Zielsetzung wurden für die verschiedenen Veranstaltungen unterschiedliche Veranstaltungsformate sowie verschiedene Methoden der Beteiligung und unterschiedliche Strategien der Kommunikation nach außen gewählt.

Im Wesentlichen waren dies:

Öffentlichkeitsarbeit & Information & Einladung zur Mitarbeit

- Information und allgemeine Einladungen zur Mitarbeit über Artikel der Gemeindezeitung und den regionalen Medien (siehe Pressespiegel im Anhang)
- Kontinuierliche Informationen über den Beteiligungsprozess auf der Gemeindehomepage
- Ankündigung von Veranstaltungen und Einladungen erfolgten öffentlich (Ankündigungen in Gemeindezeitung) sowie durch Aussendungen an alle Haushalte bzw. an Personen der ausgewählten Zielgruppen
- Persönliche Gespräche und Mundpropaganda durch das Koordinationsteam, den Gemeindevorstand und den Gemeinderat

Veranstaltungsformate und Beteiligungsmethoden:

- Großveranstaltungen für alle Einwohner der Gemeinde (Info im Rahmen der Bürgerversammlungen und Auftaktveranstaltung)
- Kleingruppenveranstaltungen (Fokusgruppen, Projektwerkstätten)

Gewählte Methoden zur Beteiligung:

- „Give – Methode“ zu unterschiedlichsten Fragestellungen (Open-Space)
- Diskussionsforen und Fokusgruppen
- Aktivkarten (anonyme Möglichkeit der Meinungsabgabe)
- Projektbezogene moderierte Arbeitsgruppen
- Information in Form von Kurzpräsentationen

Beteiligungsmöglichkeiten

- Auftaktveranstaltung
- 3 Fokusgruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten
- 2 Projektwerkstätten
- Aktivkarten
- Informationsplattform / Öffentlichkeitsarbeit
Gemeindehomepage
- Abschlussveranstaltung / Bürgerinformationen

Auftaktveranstaltung und Aktivkarten

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung bestand zum Einem grundsätzlich die Möglichkeit, Ideen und Anregungen jeglicher Art einzubringen. Zum anderen wurden spezielle Themenbereiche abgefragt. Alle eingebrachten Ideen und Anregungen wurden von den Betreuern vor Ort 1:1 aufgenommen und flossen dann in die Auswertung ein. Eine Detailabschrift der eingebrachten Anregungen findet sich im Anhang. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, Aktivkarten auszufüllen und in die Ideen-Box zu werfen.

Folgende Themenbereiche wurden abgefragt:

1. Worauf bin ich in Hengsberg besonders stolz?
Warum ist Hengsberg ein lebenswerter Ort für mich?
2. Welche Entwicklungen wollen wir in Hengsberg vermeiden?
Meine Kritikpunkte allgemein
3. Meine Ideen und Vorschläge zur Verbesserung in folgenden Bereichen:
 - Mobilität / Verkehr
 - Familie/Kinder/Jugend
 - Wirtschaft/Landwirtschaft
 - Gesundheitsversorgung und –vorsorge
 - Naturraum und öffentlicher Raum
 - Altenbetreuung

4. Themenbereich Identität:
Wie können wir eine starke Bindung der Menschen (vor allem auch der Jugend) an den Ort und die Region erreichen?
5. Themenbereich Arbeit/Wirtschaft/Nahversorgung:
Gibt es aus ihrer Sicht in Hengsberg eine ausreichende Nahversorgung / ein ausgeglichenes Dienstleistungsangebot? Wenn nein, was fehlt?
Ziel der Gemeinde ist es, bestehende Unternehmen und Angebote zu sichern. Wodurch kann und soll dies erfolgen? Meine Vorschläge dazu sind:
6. Themenbereich Wohnen:
Hengsberg als Wohngemeinde weiter stärken
Was bedeutet das für mich?
Was fehlt bzw. worauf soll die Gemeinde sich zukünftig in punkto Bauen und Wohnen noch stärker konzentrieren?
7. Themenbereich: Ortskern/Ortsbild/Ortsgestaltung
Meine konkreten Vorschläge für den Ortskern sind...
Steck-Karten für das Ortszentrum – Möglichkeit, hier Vorschläge einzubringen und mit Steckkarten zu verorten



Vertiefende Befragung – Fokusgruppen

Auf Basis der Auswertungen der aus der Bevölkerung eingebrachten Ideen und Anregungen wurde im Koordinationsteam als Themen für die Fokusgruppen folgende drei Themenbereiche ausgewählt:

Fokusgruppe 1: „Lebenswertes Hengsberg für alle Generationen“

Fokusgruppe 2: „Wirtschaft & Landwirtschaft in Hengsberg“

Fokusgruppe 3: „Ortsbild & Wohnbau in Hengsberg“

Zu den Fokusgruppen eingeladen wurden spezielle Zielgruppen für das jeweilige Thema, wobei jeweils ca. 37 Teilnehmer durch die Gemeinde persönlich dazu eingeladen wurden. Die Inhalte der moderierten Diskussionen wurden mitgeschrieben, zusätzlich wurden „Mind Maps“ verwendet, die im Anschluss einer Auswertung unterzogen wurden.

Ziel der jeweiligen Fokusgruppe war es, das Thema intensiver zu diskutieren und Themen für eventuelle weitere Projektumsetzungen bzw. Maßnahmen zu identifizieren.

Projektwerkstätten

Ziel der Projektwerkstätten war es, für einzelne Ideen und Vorhaben, die als beteiligungsfähig erkannt wurden, vertiefend in Kleingruppen zu arbeiten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass im Zuge des Beteiligungsprozesses nicht nur Ideen und Anregungen gesammelt werden, sondern auch umsetzungsorientierte Bürgerbeteiligung selbst erfolgt. Ziel ist es, dass Gemeindeglieder selbst aktiv werden und Projekte in Eigeninitiative umsetzen.



Im Rahmen einer Koordinationsteamsitzung erfolgte, auf Basis der Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung, eine Vorauswahl für die geplanten Projektwerkstätten. Zu Beginn der ersten Projektwerkstätte erfolgte dann eine nochmalige Projektauswahl durch die Anwesenden (Freiwillige Zuordnung zu den Projekten).

Die Projektwerkstätten fanden im Oktober 2017 sowie Jänner bzw. Februar 2018 statt. Eingeladen waren alle interessierten Hengsberger und Hengsbergerinnen, die Themen wurden bereits auf der Einladung verkündet. In der ersten Projektwerkstätte im Oktober 2017 formierten sich erste Projektteams. Mit Unterstützung durch die externe Projektbetreuung wurde ein Projektplan erarbeitet, sowie weitere Schritte und Treffen festgelegt. In der zweiten Projektwerkstätte wurde dann in den einzelnen Projektteams selbständig weitergearbeitet sowie Informationen über den Arbeitsfortschritt gegeben. Ab diesem Zeitpunkt arbeiten die Teams selbständig (ohne externe Betreuung) weiter.

Projekte der Projektwerkstätten

„Hengistpark“ - Generationenpark

Ziel: Schaffung eines Bewegungsraumes für Jung und Alt

„Hengsberger Kulturprogramm“

Ziel: Generationen und vereinsübergreifendes Kulturprogramm

„Hengsberger helfen Hengsbergern“

Ziel: Aufbau eines Netzwerks an Freiwilligen zur Nachbarschaftshilfe

„Landwirtschaft und Nahversorgung“

Ziel: Vernetzung und Plattform für die Landwirte der Gemeinde

„Jung und Alt gemeinsam“*

Ziel: Vernetzung von Aktivitäten Jugendlicher (Landjugend) mit Senioren

(*für dieses Projekt fanden sich keine interessierten Personen)

„Ortsbild und Baukultur“*

Ziel: Schaffung von Rahmenbedingungen zur Ortsbilderhaltung

(*dieses Thema wurde in Rahmen der 1. Projektwerkstatt zusätzlich aufgenommen)

Methoden der Auswertung

Alle Inputs aus der Bevölkerung im Rahmen der Auftaktveranstaltung (inklusive der Aktivkarten) wurden in einem ersten Schritt 1:1 aufgenommen und dokumentiert, sodass sie jederzeit nachgelesen werden können (siehe Anhang). Des Weiteren wurden die Anregungen nach Themenfeldern gruppiert sowie nach der Häufigkeit der Nennung ausgewertet.

Gemeinsam mit dem Koordinationsteam wurden die Ergebnisse diskutiert und weitere Themen-Schwerpunkte für die Arbeit in den Fokusgruppen festgelegt.

Die Ergebnisse daraus bildeten zum einem die Grundlage für die Auswahl möglicher Umsetzungsprojekte. Dafür wurden in einem ersten Schritt vom Koordinationsteam Projekte für die Projektwerkstätten vorausgewählt, welche dann im Rahmen der Projektwerkstätten von Hengsbergerinnen und Hengsbergern weiterbearbeitet wurden.

Zusätzlich wurden die Ergebnisse in einer Sitzung des Raumordnungsausschusses abgestimmt und in die Zielsetzungen des örtlichen Entwicklungskonzeptes 5.0 integriert.



Zu diesem Bericht: Die nachfolgenden Kapitel geben einen zusammenfassenden Überblick über die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen bzw. Handlungsmöglichkeiten. Detailergebnisse der einzelnen Veranstaltungen sind im Anhang nachzulesen!

Foto - Quellenverweise: Sofern nicht anders angegeben „Landentwicklung Steiermark“

Ergebnisse und Auswertung

Beteiligungsgrad

Die Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung wurden von den Hengsbergerinnen und Hengsbergern gut angenommen. Sowohl die Auftaktveranstaltung als auch die Workshops mit den einzelnen Zielgruppen sowie die Projektwerkstätten waren recht gut besucht.

Die Auftaktveranstaltung wurde von ca. 40 Bürgern und Bürgerinnen besucht. Wobei rund 1/3 davon Frauen und 2/3 davon Männer waren. 57% der Besucher und Besucherinnen waren zwischen 40-60 Jahre alt. Diese Aufteilung spiegelte sich im Wesentlichen auch bei allen anderen Veranstaltungen zur Beteiligung wieder. Eher gering war die Beteiligung von Jugendlichen.

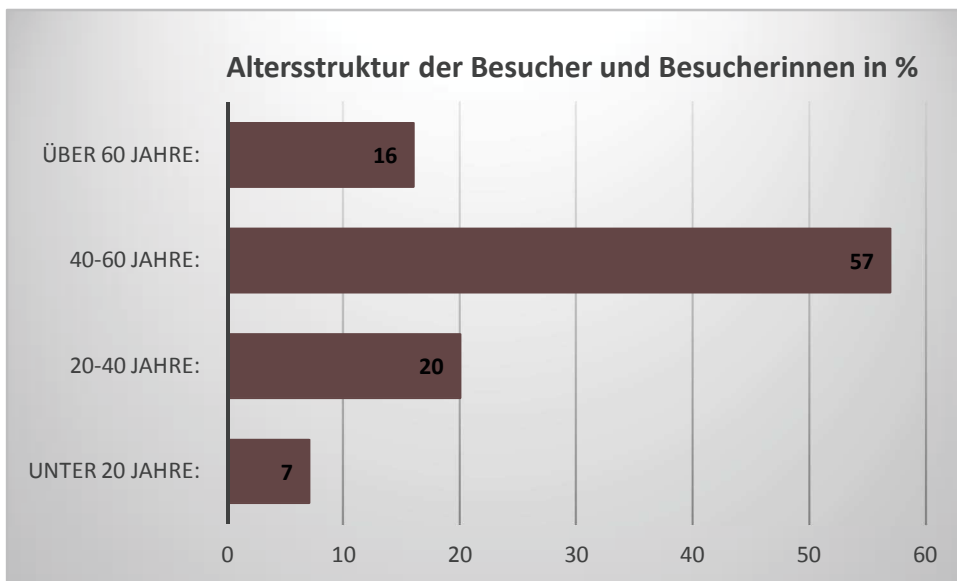


Abbildung: Altersstruktur bei den Besuchern der Auftaktveranstaltung

Der Beteiligungsgrad bei den Fokusgruppen lag zwischen 42 % und 30 % der dazu speziell eingeladenen Personenkreise.

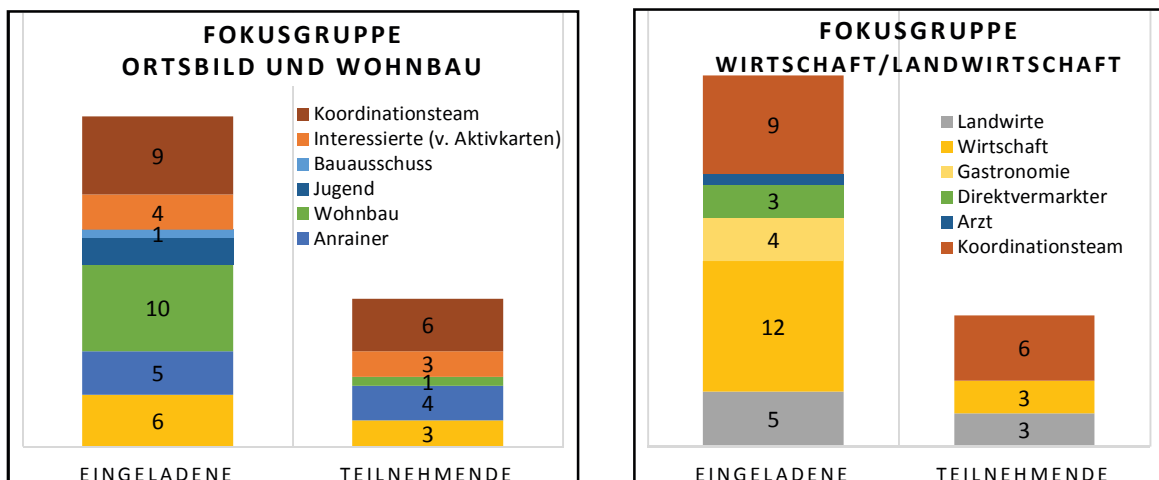


Abbildung: Beteiligungsgrad bei den Fokusgruppen Ortsbild und Wohnbau sowie Wirtschaft und Landwirtschaft

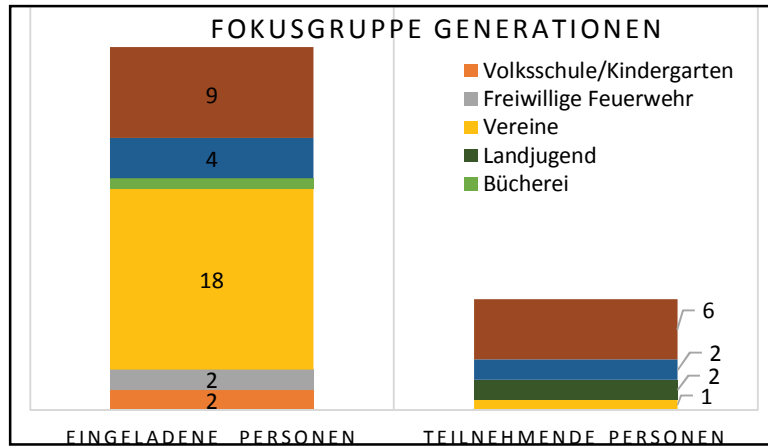


Abbildung: Beteiligungsgrad bei der Fokusgruppe Generationen

Eingebrachte Themenfelder und Anregungen

Auftaktveranstaltung und Aktivkarten

Insgesamt wurden bei der Auftaktveranstaltung (inkl. 12 Aktivkarten) **188 Anregungen und Ideen** zu den unterschiedlichen Fragestellungen eingebracht. Nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die Anzahl der Anregungen zu den einzelnen Bereichen.

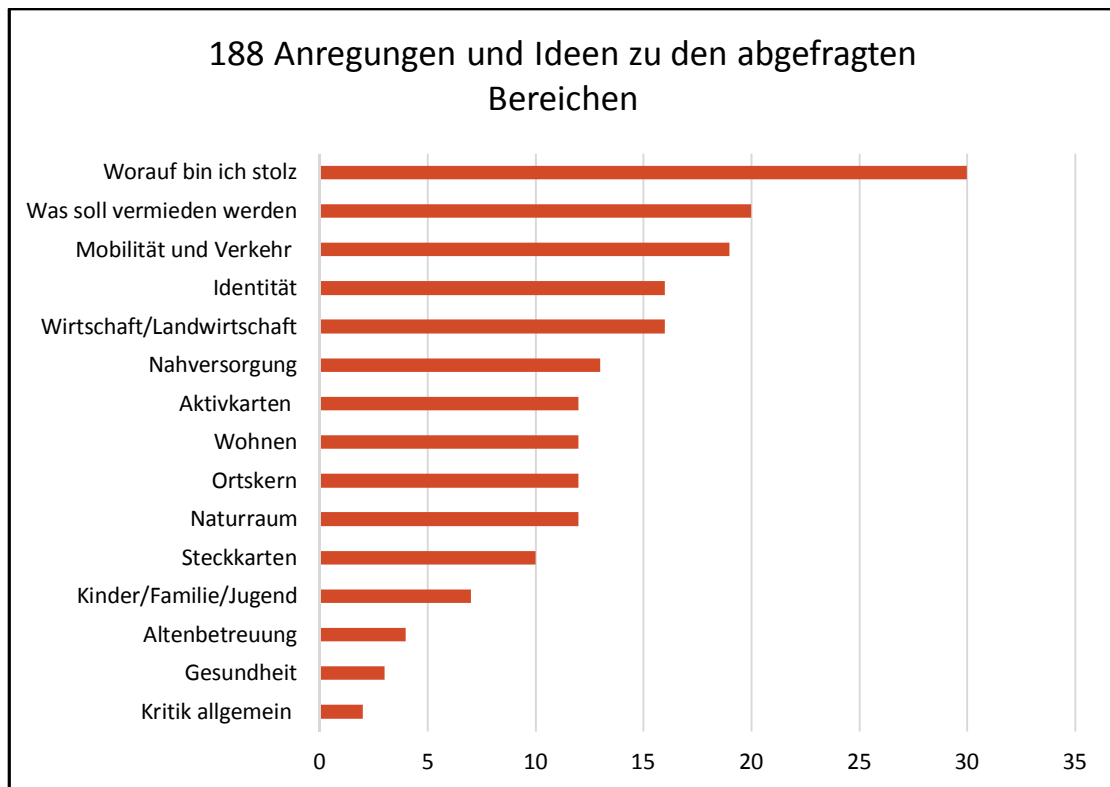


Abbildung: Anzahl der eingebrachten Ideen und Anregungen (Auftakt und Aktivkarten)

Die meisten Wortmeldungen gab es zum Thema „**Worauf bin ich besonders stolz in Hengsberg? Warum ist Hengsberg ein lebenswerter Ort für mich?**“ gefolgt vom Thema: „**Welche Entwicklungen wollen wir in Hengsberg vermeiden?**“

Zusammengefasst wurde hier folgendes genannt:

Stolz auf	Vermeiden
<ul style="list-style-type: none"> + <u>Gute Kommunalpolitik</u> Transparenz, gute Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Zukunftsorientierung, traditionelle Gemeinde, Bürgernähe und Bürgerbeteiligung, fortschrittlich + <u>Hohe Lebensqualität – Wohnqualität</u> Zentrale, schöne Lage, hohe Lebensqualität, intakte Natur, Ruhe im Ortskern, familiäre Atmosphäre, faire Baulandpreise, schnelle Anbindung + <u>Nahversorgungsinfrastruktur</u> Schule, Kindergarten & -krippe, Ganztagsbetreuung, Musikschule, Arzt und Hausapotheke, Bäcker, regionale Produkte, gute Vereinsstruktur, reges Kultur- und Vereinsleben 	<ul style="list-style-type: none"> - Abwanderung der Jugend - Überalterung der Bevölkerung - Verlust der 4. Klasse Volksschule - Zersiedelung - Schließung von Wirtschaftsbetrieben - zu starkes Wachstum - Verlust des Ortsbildes/Dorfstruktur/Flair

Die Hengsberger und Hengsbergerinnen sind zufrieden mit der guten Kommunalpolitik, hoher Lebens- und Wohnqualität und auf die noch relativ gut vorhandene Versorgungsinfrastruktur (Schule, medizinische Versorgung, Freizeit- und Erholungsangebote). Dies gilt es auf jeden Fall zu erhalten.

Das Halten der jungen Bevölkerung im Ort sowie die Erhaltung der Dorfstruktur, des Landschafts- und Ortsbildes sind wesentliche Anliegen der Hengsberger und Hengsbergerinnen.

Auswertung nach Themenbereichen

Für die Ausarbeitung einer Strategie zur künftigen Gemeindeentwicklung wurden alle eingebrachten Anregungen nachfolgenden 4 Themenbereichen zugeordnet:

- „Ortsbild und Wohnen“
- „Soziales und Generationen“
- „Mobilität und Verkehr“
- „Wirtschaft und Landwirtschaft“
- „Naturraum“

Die Auswertung der Anzahl der Themennennungen innerhalb der einzelnen Bereiche zeigte unterschiedliche Dominanz der einzelnen Themenfelder. Es dominierte das Thema „Ortsbild und Wohnen“ (34 % der Themennennungen), gefolgt von „Soziales und Generationen“ mit 24 %, „Mobilität und Verkehr“ mit 19 % sowie „Wirtschaft und Landwirtschaft“ mit 15 %. Mit 8 % war der Naturraum das am wenigsten genannte Thema.

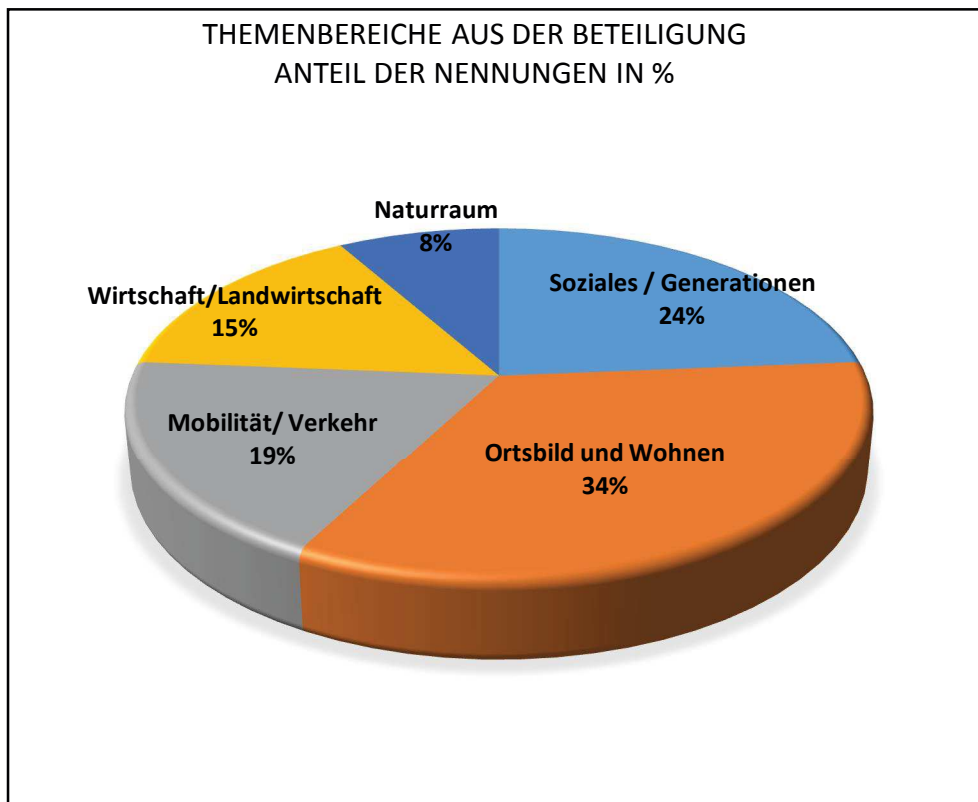
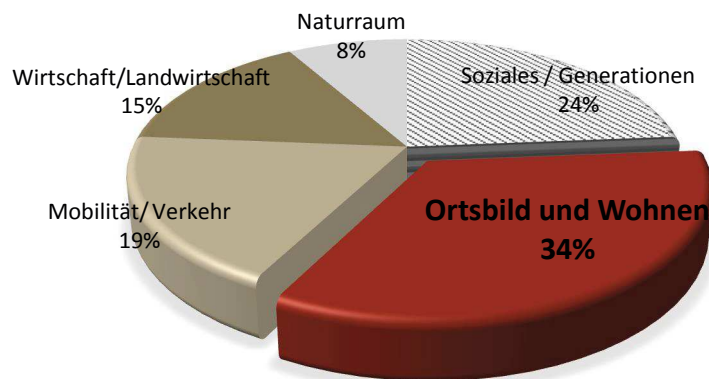


Abbildung: Themenbereiche aus der Beteiligung – Anteil der Nennungen in %

In den nachfolgenden Kapiteln werden die einzelnen Themenfelder einer näheren Betrachtung unterzogen, sowie für den jeweiligen Themenbereich Maßnahmen und Strategien für die künftige Gemeindearbeit aufgezeigt.

Themenfeld „Ortsbild und Wohnen“

Anregungen aus der Bevölkerung



34 % aller eingebrachten Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung betrafen den Themenbereich „Ortsbild und Wohnbau“.

Zusammenfassend wurden für dieses Themenfeld folgende Anregungen aus der Bevölkerung eingebracht. (Anmerkung: häufig Genanntes ist nachfolgend fett hervorgehoben)

- Wohnbau:
 - ➔ Gesundes Wachstum – mit Maß und Ziel
 - ➔ Zuzug fördern
 - Maßvoller, qualitativer Zuzug**
 - ➔ **Wohnraum schaffen**
 - Umsetzung des geplanten Wohnbaues
 - Leistbares Wohnen, Starterwohnungen**
 - ➔ Unterstützung von Bauwerbern (Gesprächsbereitschaft, etc.)
 - ➔ **Behutsame Verbauung „Sonnenhang“**
 - ➔ Baukultur – Neubauten sollen sich gut einfügen
 - ➔ Gezielte Raumplanung – Einbindung betroffener Bürger
 - ➔ Gebühren und Abgaben – neu überdenken
 - ➔ Aktive, zeitnahe Kommunikation
- Grünraum und Öffentliche Plätze:
 - ➔ **Spielplatz / Generationenpark**
 - ➔ Vorhandene Grünflächen einbinden
 - ➔ Öffentliche Plätze zur Erholung & Austausch
 - ➔ Verbindungswege verbessern
- Nahversorgung gewährleisten/sichern (alle Lebensbereiche)
- Kulturelle Einrichtungen besser nutzbar machen (z.B. Bibliothek- Öffnungszeiten; stärkere Nutzung Hengisthalle)

Konkrete Vorschläge für den Ortskern

ORTSKERN		<ol style="list-style-type: none">1. Begegnungsraum2. Hundekotsackerl (zentrumsnah)3. Erhaltung des Dorfwirts4. Dorfplatz frei von Autoparkplätzen / Autofreie Zonen5. Verkehrsführung6. Stromtankstelle am Hengstplatz7. Freifläche für Kindergarten und Volksschule8. Spielplatz und dergleichen
-----------------	---	---

Fokusgruppe „Ortsbild und Wohnbau“

Im Rahmen des Workshops mit der Fokusgruppe „Ortsbild und Wohnbau“, wurde das Themenfeld vertiefend diskutiert. Die wesentlichen Schwerpunkte dieser Diskussionen und die Häufigkeit der Nennungen sind aus dem nachfolgenden Diagramm ersichtlich:

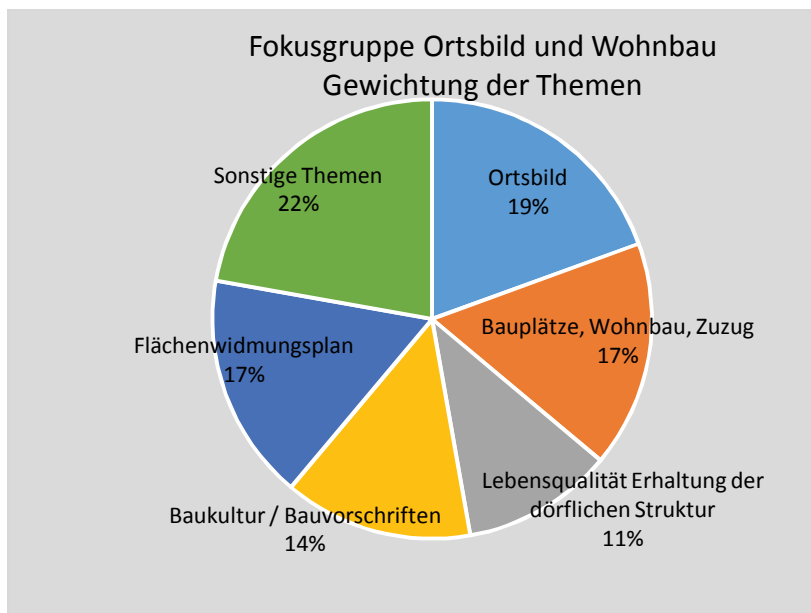


Abbildung: Fokusgruppe „Ortsbild und Wohnbau“, Themen und ihre Gewichtung

Inhalte und Themen der Diskussion, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Themenfelder	Inhaltliche Zusammenfassung der Ergebnisse nach Themen	Anzahl der Nennungen
Sonstige Themen: Zuzug Verkehr - Wohnbau	Nachbarschaft pflegen, Integration des Zuzugs ins dörfliche Leben, Erhaltung der Infrastruktur, Verbesserung der Verkehrssituation, Belebung Hengstplatz, Verkehrssituation - Geschwindigkeitskontrollen, Hunde/Haustiere – Hundeweg, Arbeitsplätze für künftige Bewohner	8
Ortsbild	Erhaltung Ortsbild, Wohnqualität erhalten, Erhaltung gewachsener Strukturen	7
Bauplätze, Wohnbau, Zuzug	Jungfamilien fördern, Jugend halten, Siedlungsverwahrlosung vermeiden, Förderung Einfamilienhausbau, moderates Wachstum, Schaffung von leistbarem Wohnen, Wohnmöglichkeiten für Jung und Alt, Bebauung an Straßensituation anpassen	6
Flächenwidmungsplan	Nähe der Bauplätze zur Verkehrsanbindung, maßvoller Umgang mit Bauflächen, Bebauungsplan überarbeiten, hochwertige Bauflächen widmen, Wohnbaudichte erhöhen	6
Baukultur / Bauvorschriften	Vorgaben für die Bebauung, Bauvorschriften lockern, Öffnung des Baustils	5
Lebensqualität	Erhaltung der Lebensqualität, Erhaltung der dörflichen Struktur, Erhaltung der Lebensqualität	4

Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen

Für diesen Themenbereich wurden folgende mögliche Umsetzungsmaßnahmen bzw. Projektideen formuliert.

Übergeordnete Zielsetzungen

- Positionierung der Gemeinde als Wohngemeinde
Förderung von "sanftem" Zuzug (bis zu 5% Wachstum)
- Erhaltung der Lebensqualität, des Ortsbildes, der dörflichen Struktur und gewachsener Strukturen
- Berücksichtigung dieser Zielsetzung bei der Revision des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes (Bauflächen, Bebauungsplan, Baulandmobilisierung, Wohnbaudichte, etc.)
- Auseinandersetzung mit dem Thema Baukultur – Bauvorschriften
- Verkehrsplanung für Sonnenhang bzw. Gebiet der neuen Siedlung – Abstimmung mit dem Bauträger
- Schaffung einer Begegnungszone

Projekte in Umsetzung

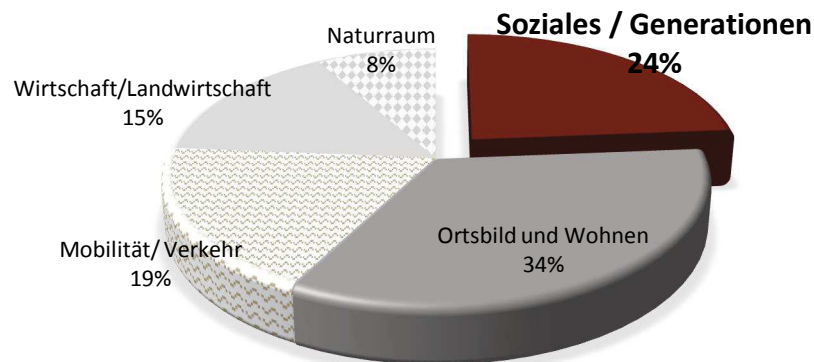
Projekt „Ortsbild und Baukultur“

Ziel: Erhaltung des Ortsbildes und Auseinandersetzung mit dem Thema Baukultur in der Gemeinde

Status nach der 2. Projektwerkstatt: Es wurde ein Treffen zur vertiefenden Information zum Thema „Baukultur und Gestaltungsbeirat“ durchgeführt, bei welchem von Seiten der Gemeinde Experten der BBL Leibnitz und der Steiermärkischen Landesregierung eingeladen waren. Im Rahmen der 2. Projektwerkstätte wurde das Thema Baukultur und Ortsbild in Hengsberg allgemein diskutiert, insbesondere die Vor- und Nachteile der Installation eines Gestaltungsbeirates auf Gemeindeebene. Es wurde beschlossen, auf Probe einen Gestaltungsbeirat für 3 Monate zu testen. Die Erfahrungen sollen dann evaluiert werden und darauf basierend weitere Entscheidungen zu diesem Thema getroffen werden.

Themenbereich „Soziales und Generationen“

Anregungen aus der Bevölkerung



24 % der eingebrachten Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung betrafen das Themenfeld „Soziales und Generationen“.

Zusammenfassend wurde für diesen Bereich Folgendes eingebracht (fett hervorgehoben sind Mehrfachnennungen):

- Familien, Kinder & Jugend
 - ➔ **Spielplatz, Erlebnisspielplatz, Flächen für Jugendliche**
 - ➔ Sicherung der Schulwege
- Nachwuchsförderung für Vereine
- **Begegnungsräume für Generationen** schaffen z.B. BankerIn etc.
- Sicherung des Arztstandortes
- Seniorenbetreuung
 - ➔ **Seniorenbetreuung mobil / Senioreneinrichtung / Seniorenwohnungen**
 - ➔ Essen auf Rädern
- Nachbarschaftshilfe (z.B. Zeit-Hilfs-Netz Steiermark)

An Vorschlägen zur **Bindung der Menschen, insbesondere der Jugend an den Ort (Identität)** wurden folgende Ideen eingebracht:

IDENTITÄT BINDUNG AN HENGsBERG	<u>Bildungsbereich:</u> Kindergarten / -krippe, Erhalt der Volksschule im Ort, Musikschule im Ort
	<u>Vereinsleben:</u> Reges Vereinsleben, Sportangebote im Ort erweitern
	<u>Spezielle Maßnahmen für Jugendliche:</u> Treffpunkte für Jugendliche, finanzielle Unterstützung für Jugendliche, Einbindung Jugendlicher in Entscheidungsprozesse
	<u>Kulturelles Angebot:</u> bestehende Angebote erweitern
	<u>Arbeits- und Praktikumsplätze</u> schaffen (auch ehrenamtlich)
	<u>Aktive Kommunikation</u> (Social Media, Gemeinde Website)
	<u>Senioren:</u> Betreutes Wohnen

Fokusgruppe „Lebenswertes Hengsberg für alle Generationen“

Die im Rahmen dieses Treffens aus unterschiedlichsten Blickwinkeln diskutierten Themen und die Gewichtung dieser Themen werden im nachfolgenden Diagramm verdeutlicht.

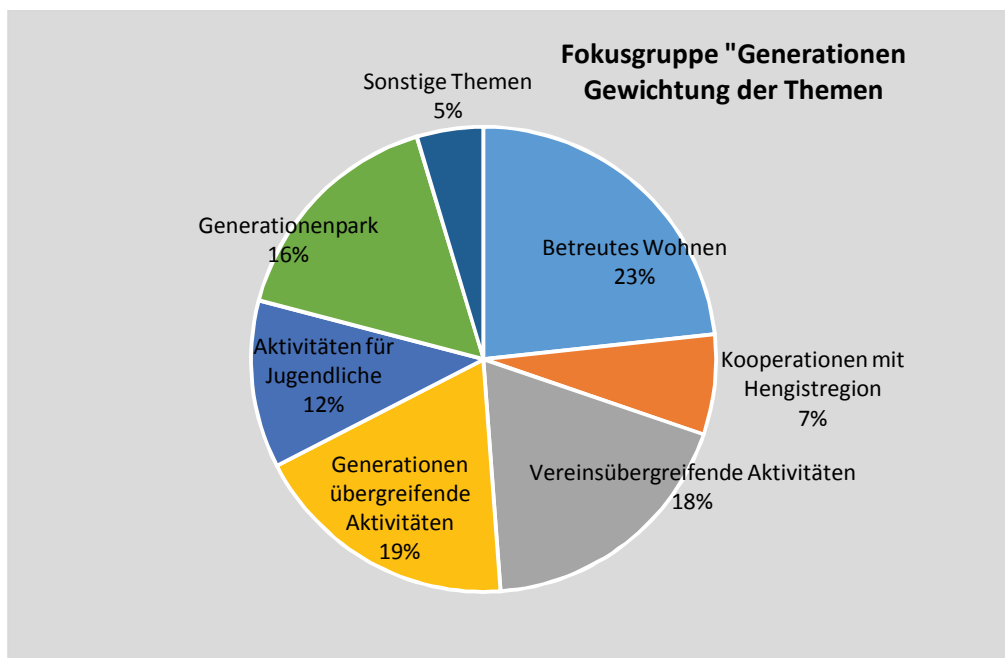


Abbildung: Fokusgruppe „Generationen“ – Gewichtung der Themenfelder

Die inhaltliche Zusammenfassung der Diskussionen in der Fokusgruppe „Generationen“ ergibt folgendes Bild:

Themenfelder	Inhaltliche Zusammenfassung der Ergebnisse nach Themen	Anzahl der Nennungen
Betreutes Wohnen	Betreutes Wohnen, Altenbetreuung, Altenbetreuung zu Hause	10
Generationen übergreifende Aktivitäten	Generationen zusammenbringen, Freiwilligen Arbeit, Netzwerke aufbauen, Zeit-Hilfs-Netz, Landjugend und Senioren miteinander, Senioren und Jugend zusammenbringen (Spielevormittag, Senioren erzählen Kindern, etc...)	8
Vereinsübergreifende Aktivitäten	Zusammenarbeit der Vereine, vereinsübergreifende Zusammenarbeit, Zusammenhalt der Vereine fördern, Jugendwerbung von Vereinen	8
Generationenpark	Schaffung eines Begegnungsraumes für alle (Kinder, Jugend, Senioren, Eltern...)	7
Aktivitäten für Jugendliche	Raum für Jugendliche, Jugendarbeit fördern, Landjugend Osterkreuz, Osterfeuer, Unterstützung der Landjugend,	5
Kooperationen mit Hengistregion	Kooperation mit Gemeinden in der Hengistregion im Bereich Veranstaltungen, Ärzte, Vereine, Altenbetreuung	3
Sonstige Themen	Schulerhalt, Elternhaltestelle (Verkehrsberuhigung)	2

Strategie – Umsetzungen und Maßnahmen

Für diesen Themenbereich wurden folgende mögliche Umsetzungsmaßnahmen bzw. Projektideen formuliert.

Übergeordnete Zielsetzungen

- „Hengistpark“ – Schaffung eines Bewegungs- und Begegnungsraumes für alle Generationen (Projektumsetzung)
- Langfristig soll die Möglichkeit für „Betreutes Wohnen“ geschaffen werden
- Förderung der Bindung der Jugend an die Gemeinde
Verstärkung der Aktivitäten der Landjugend
z.B.: Wiederaufleben lassen von Osterfeuer/Osterkreuz durch die Landjugend
- Verstärkte generationenübergreifende Aktivitäten
„Jugend & Senioren“ gemeinsam
- Verstärkte Kooperation der Vereine
- Nachbarschaftshilfe (örtliches Hilfsnetz)
- Familienfreundliche Gemeinde / Region (Hengistregion) (bereits durchgeführt)
- Hengistregion – Kooperationen (laufend)
- Erweiterung des kulturellen Angebotes
- Sicherung und Ausbau (Förderung) der Nahversorgung
Arztstandort (laufend)
Nahversorger erhalten
Bildungseinrichtungen erhalten (Schule, Kindergarten)

Insgesamt sind fünf der oben genannten Zielsetzungen bereits in Umsetzung begriffen. Drei Projekte wurden im Rahmen der Projektwerkstätte initiiert.

Projekte in Umsetzung

Projekt „Hengistpark“

Ziel: Es soll ein Bewegungs- und Begegnungsraum für alle Generationen geschaffen werden.

Status nach der 2. Projektwerkstatt: Das Projekt soll möglichst zeitnah umgesetzt werden. Es gibt dazu einen Beschluss im Gemeinderat. Die Örtlichkeit (Wiese hinter der Kirche) steht bereits fest. Die Planungen sind im Laufen, wobei die Schule sowie Jugend und Senioren in die Planungen eingebunden werden sollen. Es existiert eine gefestigte Projektgruppe dazu.



Projekt „Hengsberger Kulturprogramm“

Ziel: Aktives Kulturleben in der Gemeinde Hengsberg

Status nach der 2. Projektwerkstatt: Es besteht bereits eine aktive Kulturgruppe in Hengsberg, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und an der Umsetzung bzw. Durchführung des Kulturprogrammes arbeitet. Wichtige Themen dabei sind auch die Bewerbung bzw. zusätzliche Bewerbung der Veranstaltungen.



Projekt „Hengsberger helfen Hengsbergern“

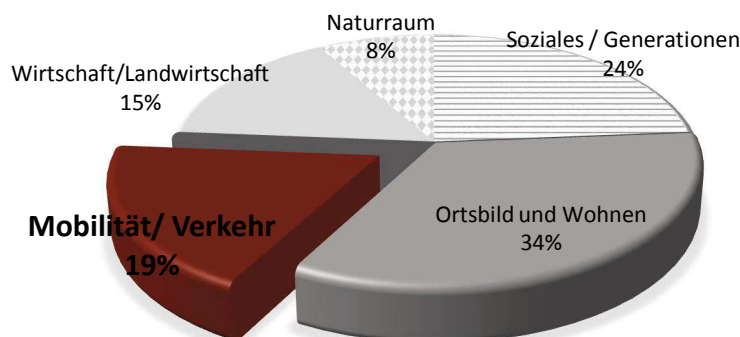
Ziel: Aufbau eines Netzwerkes für Nachbarschaftshilfe, unabhängig von Alter oder Haushaltsgröße

Status nach der 2. Projektwerkstatt: Es hat sich eine Gruppe formiert, die sich bis zur 2. Projektwerkstätte noch erweitert hat. Es wird sehr konkret an der Umsetzung gearbeitet. Bestehende Modelle aus anderen Gemeinden werden recherchiert bzw. der Austausch mit dem Zeit-Hilfs-Netz Steiermark und ähnlichen Organisationen gesucht.



Themenbereich „Mobilität und Verkehr“

Anregungen aus der Bevölkerung



Das Themenfeld „Mobilität und Verkehr“ betraf 19 % der eingebrachten Anregungen aus der Bürgerbeteiligung.

Zusammenfassend wurde für diesen Bereich Folgendes eingebracht (fett hervorgehoben sind Mehrfachnennungen):

- Straßenbezeichnungen / Straßennamen (Hausnummern) – Neu, vereinheitlichen
- Öffentlicher Verkehr
 - MicroÖV – Shuttle Bus
 - **Öffentliche Verkehrsanbindung verbessern (abends, Wochenende)**
 - **Verbesserung Taktzeit S 6**
 - **Taxidienste**
 - Wartehäuschen bei Haltestellen (Bus)
 - Einbindung der Landesstraße / Hauptzufahrt Hengsberg
 - Gewerbeentwicklung entlang Landesstr. – Verkehrsplanung
 - Steigerung der Verkehrssicherheit (Geschwindigkeitsbegrenzung Landesstraße zur Bahn)

Dieses Themenfeld wurde im Koordinationsteam eingehend diskutiert, und als nicht weiter beteiligungsfähig angesehen. Daher wurde keine weitere Fokusgruppe zu diesem Thema durchgeführt. Strategien und Maßnahmen für dieses Themenfeld wurden bzw. werden gemeindeintern ausgearbeitet.

Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen

Für diesen Themenbereich wurden folgende mögliche Umsetzungsmaßnahmen bzw. Projektideen formuliert.

Übergeordnete Zielsetzungen

- Verbesserung der Mobilitätsmöglichkeiten für die Hengsberger Bevölkerung
Teilnahme am regionsübergreifenden Projekt „MOBIL-SÜDWEST“
- Steigerung der Verkehrssicherheit im Gemeindegebiet (mobile Geschwindigkeitsmessungen, Aktionen)
- Projektinitiativen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der Schule („Sicherer Schulweg“, mobile Geschwindigkeitsmessungen, Elternhaltestelle)
- Straßenbezeichnungen/Hausnummern neu
- Verkehrsplanung Sonnenhang – bzw. für neue Siedlungsgebiete (Kontakt mit zuständigen Bauträgern bereits erfolgt)
- Ausbau/Sicherung des Fußgängerüberganges an der L601
- Umgestaltung der Hauptzufahrt nach Hengsberg – Landesstraße

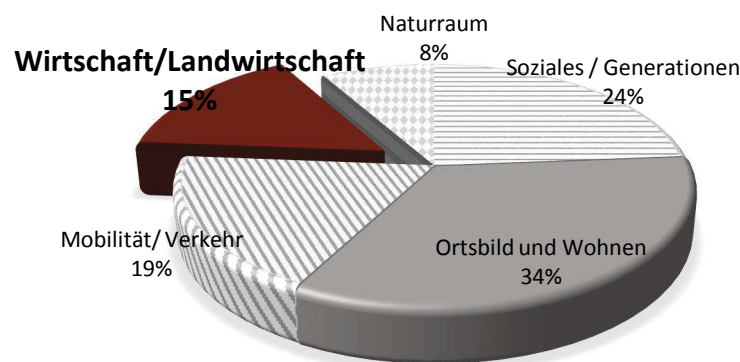
Projekte in Umsetzung

Projekt „Mobil SÜD-WEST“

Die Gemeinde beteiligt sich bei der Mikro ÖV Lösung „MobilSüd West“. Haltestellen wurden bereits ausgearbeitet. Das Projekt wird mit Juni 2018 regional in die Umsetzung gehen.

Themenbereich Wirtschaft & Landwirtschaft

Anregungen aus der Bevölkerung



Der Themenbereich „Wirtschaft und Landwirtschaft“ nahm 15 % der von den Hengsbergern und Hengsbergerinnen eingebrachten Anregungen und Ideen ein.

Themenbereich „Wirtschaft“

Für den Themenbereich Wirtschaft und Wirtschaftsinfrastruktur kamen aus der Bevölkerung nachfolgende Anregungen (fett gedruckt sind Mehrfachnennungen):

- **Breitbandinternet**
- Flächendeckender Telefonempfang
- Förderung von Firmenansiedlungen - Arbeitsplätze
- Nicht nur reine Wohngemeinde
- **Nahversorgung Lebensmittelgeschäft im Zentrum**
- Stärkung der Selbstvermarkter, z.B. Wochenmarkt im Zentrum
- Bankomat / Bankfiliale

Themenbereich „Landwirtschaft“

Für den Themenbereich Landwirtschaft kamen aus der Bevölkerung nachfolgende Anregungen (fett gedruckt sind Mehrfachnennungen):

- **Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen für ansässige Landwirte** (Landwirtschaft = Lebensmittelversorgung)
- Erhalt der land- und forstwirtschaftlichen Flächen auch als Erholungsraum
- Freihalten von landwirtschaftlichen Vorrangflächen bzw. Abstand zu tierhaltenden Betrieben
- Sorgsamer Umgang mit produktiven Flächen
- Bewusster Umgang mit dem Naturraum (Wald, landwirtschaftliche Flächen, Bewirtschaftungsformen überdenken)

Fokusgruppe „Wirtschaft & Landwirtschaft in Hengsberg“

Im Rahmen dieser Veranstaltung mit Wirtschaftstreibenden und Landwirten aus der Gemeinde wurden die wichtigsten Themen zur wirtschaftlichen bzw. landwirtschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde einer vertiefenden Betrachtung unterzogen. Die wesentlichen Themenfelder und ihre Gewichtung sind aus dem nachfolgenden Diagramm ersichtlich:

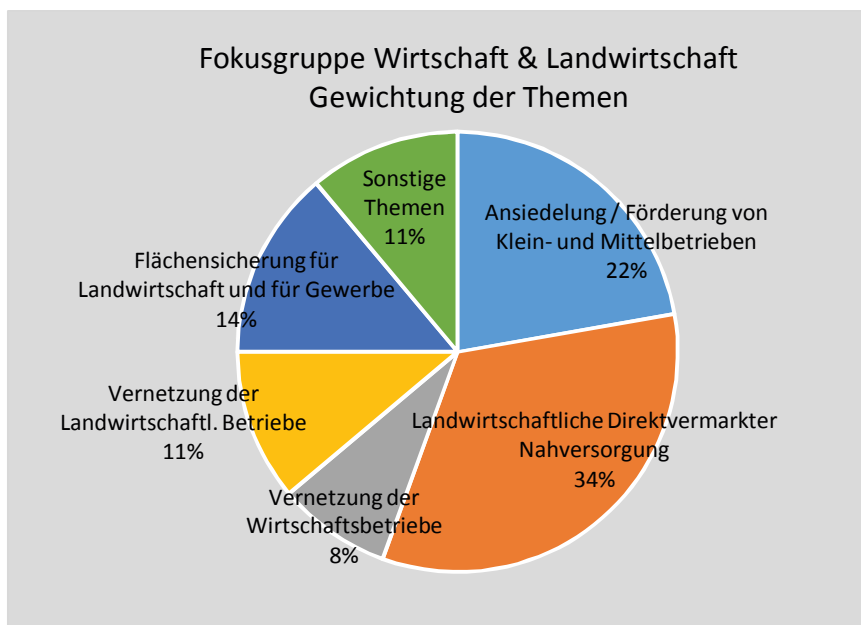


Abbildung: Fokusgruppe Wirtschaft & Landwirtschaft, Themen und Gewichtung der Themen

Nachfolgende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der Themen und Inhalte der Diskussionen in der Fokusgruppe Wirtschaft und Landwirtschaft.

Themenfelder	Inhaltliche Zusammenfassung der Ergebnisse nach Themen	Anzahl der Nennungen
Landwirtschaftliche Direktvermarkter Nahversorgung	Marke "Hengist" auch für Selbstvermarkter, Landwirte als Nahversorger, Nischenprodukte, Kleinlandwirte unterstützen, „Nachfolgediskussion bei Landwirten“, Familienbetriebe unterstützen, Öffnung der Höfe, Vielfalt anbieten, Kooperationen mit Gasthäusern,	12
Förderung von Klein- und Mittelbetrieben	Arbeitsplätze schaffen, bestehende Betriebe fördern, Standortsicherung Familienunternehmen fördern, Zuzug von Gewerbe fördern,	8
Flächensicherung für Landwirtschaft und für Gewerbe	Berücksichtigung der Landwirtschaft im ÖEK und im Flächenwidmungsplan, Erhaltung der Strukturen, Raum für Gewerbebetriebe an der L601 schaffen,	5
Vernetzung der landwirtschaftl. Betriebe	Regionale Strukturen erhalten, Landwirtschaft und Wirtschaft miteinander vernetzen, Arbeitsplätze schaffen,	4
Sonstige Themen	Kleingartengemeinschaft, Landwirtschaft als Pfleger der Kulturlandschaft, Lebenswerte Region (Wohnen und Infrastruktur), Wohnansiedlungen,	4
Vernetzung der Wirtschaftsbetriebe	Vernetzung der Wirtschaftsbetriebe in der Region, Plattform für Wirtschaftstreibende schaffen,	3

Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen

Für diesen Themenbereich wurden folgende mögliche Umsetzungsmaßnahmen bzw. Projektideen formuliert.

Übergeordnete Zielsetzungen

- Plattform für die Hengsberger Wirtschaft
- Direktvermarktung / Vermarktungsgemeinschaft der Landwirte „Hengistregion“
- Landwirtschaftliche Projekte (offene Hoftüren, Bauernmarkt, Kooperation mit Gasthäusern) – Abfrage der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe
- Kleingartenprojekt
- Flächensicherung für Landwirtschaft
- Flächensicherung für Gewerbe

Projekte in Umsetzung

Projekt „Landwirtschaft und Nahversorgung“

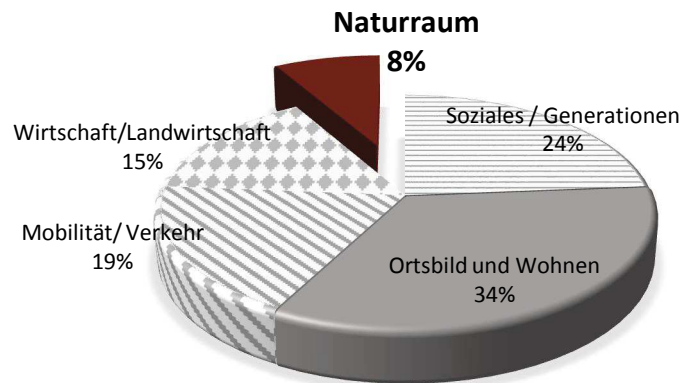
Ziel: Vernetzung und Plattform der Hengsberger Landwirte

Status nach der 2. Projektwerkstatt: Diese Projektgruppe ist relativ klein geblieben, sodass eine Weiterarbeit nur möglich wird, wenn sich die Gruppe noch vergrößert. Es wurde daher beschlossen, noch mehr Information unter den Landwirten und Direktvermarktern zu machen, um Mitstreiter für das Projekt zu bekommen.



Themenbereich „Umwelt und Naturraum“

Anregungen aus der Bevölkerung



Für den Themenbereich „Umwelt und Naturraum“ (8 % aller Inputs) kamen aus der Bevölkerung nachfolgende Anregungen (fett gedruckt sind Mehrfachnennungen):

- **Gepflegtes Ortsbild** – zeitnahes Mähen
- Ausgleichsfläche neben Laßnitz (Hochwasserschutz)
- Bepflanzung des neuen Kombergweges (Friedhof) mit großen Bäumen
- **Naherholungsraum für alle Altersgruppen**
- Verbindung von Naturräumen mit Vegetationsstreifen
- **Keine Zersiedelung im bestehenden Naturraum**
- Bodenversiegelung entgegenwirken
- Öffentliche Naturwiese – Pfarrgrund (Pacht)

Strategie - Umsetzungen und Maßnahmen

Für diesen Themenbereich wurden folgende mögliche Umsetzungsmaßnahmen bzw. Projektideen formuliert.

Übergeordnete Zielsetzungen

- Erhaltung des Landschaftsbildes
- Erhaltung des Naturraumes als Naherholungsraum
- Gezielte Raumplanung zur Erhaltung des regionsspezifischen Landschaftsbildes (Maßnahmen im ÖEK 5.0)

Projekte in Umsetzung

Sowohl das Natur- und Landschaftsbild als auch der Naturraum in Hengsberg wird als relativ intakt empfunden, sodass im Rahmen des Beteiligungsprozesses keine eigenen Projekte und Maßnahmen dafür entwickelt wurden.



Bildquelle: www.hengsberg.at

Resümee - Hengsberg heute und morgen

Unsere Visionen - Unsere Herausforderungen

Die Gemeinde Hengsberg stellt sich schon jetzt in erster Linie als landwirtschaftlich geprägte Wohnsitzgemeinde dar. Die Lebensqualität wird von der Bevölkerung als sehr gut empfunden. Wesentliche Faktoren dafür sind das weitgehend intakte Landschaftsbild, der Naturraum und der dörfliche Charakter mit einem intakten, attraktiven Ortskern, Ortsbild und Nahversorgungsangebot.

Hengsberg hat zurzeit 1.436 Einwohner (Stand 08/2017) mit steigender Tendenz (ca. +4 % seit der letzten Revision des Flächenwidmungsplanes 4.0). Dies ist nicht zuletzt auch auf die relativ guten Verkehrsanbindungen an die größeren Versorgungszentren (Leibnitz, Deutschlandsberg) sowie an die Autobahn (A9) in Richtung Graz bzw. Maribor, verbunden. Zusätzlich gewann die Gemeinde durch die Realisierung der Koralmtrasse mit einer Haltestelle der Bahn im Gemeindegebiet an zusätzlicher Attraktivität als Wohngemeinde.

Tendenziell ist die Bedeutung der Landwirtschaft als Erwerbsmöglichkeit im Gemeindegebiet langsam rückläufig. Erwerbsmöglichkeiten im Bereich von Gewerbe bzw. Industrie, sind in der Gemeinde nur in geringem Ausmaß vorhanden. Jedoch ist es Zielsetzung der Gemeinde, gewerbliche Flächen für Interessierte anbieten zu können und Hengsberg als Wirtschaftsstandort für Klein- und Mittelbetriebe zu stärken.

Unter diesen Aspekten wird die künftige Schwerpunktentwicklung der Gemeinde weiter in Richtung Wohngemeinde gehen. Neben der Setzung von Maßnahmen um die Jugend bzw. Jungfamilien im Ort zu halten, ist ein maßvoller moderater Bevölkerungszuwachs angestrebt.

Die Herausforderungen für die Gemeinde werden künftig in der Steigerung der Attraktivität als Wohngemeinde allgemein liegen und der damit verbundenen Sicherung bzw. des Ausbaues der dafür notwendigen Strukturen. Diese sind insbesondere ein gut durchdachtes Angebot an Wohnraum an sich (wie Wohnbau mit hoher Qualität / Verfügbarkeit von Bauplätzen, etc.) sowie für eine gute Lebensqualität notwendige Nahversorgung (Kindergarten, Schule, Arzt, Lebensmittel, etc.), Schaffung und Ausbau von Mobilitätsmöglichkeiten sowie Ausbau des Angebotes an Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten und Erwerbsmöglichkeiten.

Grundlage für die Attraktivität der Gemeinde als Wohngemeinde ist die Erhaltung der guten Wohnqualität, des Landschafts- und Ortsbildes und die Stärkung der Dorfgemeinschaft.

Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Hengsberg

8411 Hengsberg 4

Tel.: 03185/2203

E-Mail: gemeinde@hengsberg.atwww.hengsberg.at

Prozessbegleitung und Berichtslegung

Mag. Dr. Marion Reinhofer-Gubisch**Landentwicklung Steiermark**

Marburgerstraße 75

8435 Wagna

Mobil: 0676/866 43 758

marion.reinhofer-gubisch@landentwicklung-steiermark.at

Durchgeführt in Kooperation mit:



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Anhang

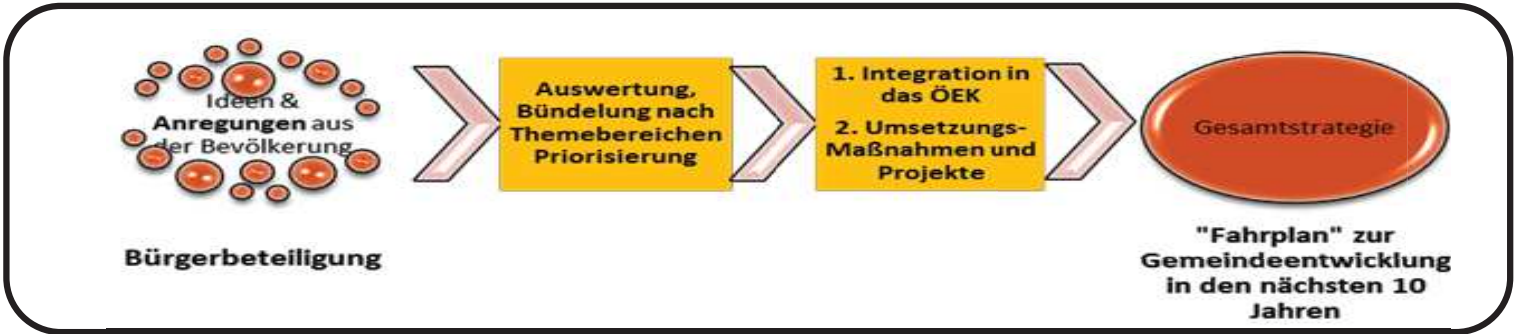
Prozessdokumentation

- Allgemeiner Ablauf des Prozesses
- Abschrift der Ideen und Anregungen der Auftaktveranstaltung
- Auswertungen der Fokusgruppen Wirtschaft & Landwirtschaft, Generationen, Ortsbild & Wohnbau
- Fotos
- Pressespiegel



Bürgerbeteiligung & Raumplanung Hengsberg

Zahlen, Daten, Fakten

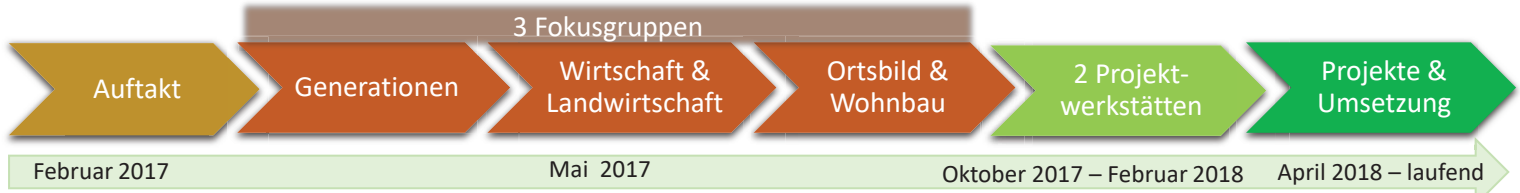


188 Anregungen
15 Konkrete Ideen
6 Projekte in Umsetzung

Der/Die Beteiligte war

zu **32 %** weiblich
zu **68 %** männlich

im Durchschnitt zwischen **40-60 Jahre** alt

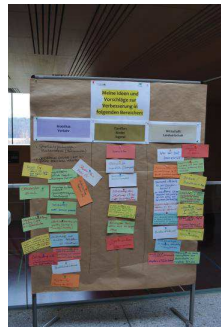


Ergebnisse - Projekte

<p>Verankerung im Örtlichen Entwicklungs-konzept 5.0</p>	<p>„HENGSBERGER HELFEN HENGSBERGERN“</p> <p>Ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe</p>	<p>„HENGISTPARK“</p> <p>Bewegungs- und Begegnungszone für Jung und Alt</p>	<p>„Kultur für Alle“</p> <p>Hengsberger Kulturprogramm</p>	<p>Mobil „SÜD-WEST“</p> <p>Ruftaxisystem für bessere Mobilität</p>
<p>Familienfreundliche Region/Gemeinde</p>				<p>Plattform für Landwirte</p> <p>Direktvermarktung</p>

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION





Impressionen Auftaktveranstaltung Februar 2017





Protokoll zur Auftaktveranstaltung

Bürgerbeteiligung und Raumplanung

Gemeinde Hengsberg, 4.2.2017

Meine Ideen und Vorschläge zur Verbesserung in folgenden Bereichen:

Mobilität, Verkehr:

- ✓ Straßenbezeichnungen-Straßennamen (Hausnummern)
- ✓ Ortstafeln entlang LG01 mit Zusatz „Hengsberg“ versehen
- ✓ Mico ÖV
damit ich nicht das eigene Auto brauche (Planung der HST)
- ✓ Shuttle Bus (Mico ÖV)
- ✓ Ausgedehnte öffentliche Verkehrsverbindungen (nach 19:00 Uhr, WE)
- ✓ Steigerung der Verkehrssicherheit (Geschwindigkeitsbegrenzung Bahnübergang)
- ✓ Verbesserung Taktzeit S 6
- ✓ Taxidienst, evt. zeitlich begrenzt
- ✓ Gewerbeentwicklung entlang L601 mit Begleitstraßen
- ✓ Einbindung von Landesstraße in die Hauptzufahrt Hengsberg nicht optimal
- ✓ Öffentliche Anbindung ganztägig Samstags + Sonntags (Feiertag)
- ✓ Verdichtung und Ausbau Fahrplan (S6-Schnellbahn)
- ✓ Maßnahmen hinsichtlich des Lärmschutzes in Anbetracht der neuen Autobahnanbindung. Vor allem wegen des absehbaren verstärkten Verkehrsaufkommens aus dem Raum Deutschlandsberg
- ✓ Verdichtung und Ausbau Fahrplan S6-Schnellbahn
- ✓ Bessere Zuganbindung der S6 abends und am Wochenende
- ✓ Busverbindung nach Leibnitz?
- ✓ Angebot eines lokalen Taxidienstes
- ✓ Breitbandinternet
- ✓ ÖV Stärkung z.B. Wartehäuschen bei Haltestellen – Bus

Meine Ideen und Vorschläge zur Verbesserung in folgenden Bereichen:

Familien Kinder Jugend

- ✓ Spielplatz
- ✓ Flächen für Jugendliche (Skaterpark)
- ✓ Schwerpunkt: Erlebnisspielplatz
- ✓ Sicherung der Schulwege z.B. bei L601 (Neuerrichtung HST Kehlsberg)
- ✓ Kinder nicht nur für Musikverein begeistern, wichtig wäre auch FF, SV, Eisstockverein, etc. kaum Nachwuchs
- ✓ Brandschutz in Gemeinde notwendig
- ✓ Nutzung des Tennisplatzes durch die Jugend (Pflege)
- ✓ Begegnung fördern durch Begegnungsräume (Bankerl,..)

Wirtschaft/Landwirtschaft

- ✓ Weg von der Monokultur
- ✓ Stärkung der Selbstvermarktung z.B. durch Wochenmarkt (Zentrum)
- ✓ Lebensmittelgeschäft im Zentrum
- ✓ Verantwortungsvoller Umgang mit dem Wald (keine Zerstörung durch Maschinen)
- ✓ Bewusster Umgang mit den Gegebenheiten
- ✓ Es kommen immer größere Maschinen, die nicht mal auf die Straße (Einfahrt) passen
- ✓ Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen für die ansässigen Landwirte
- ✓ Förderung der Ansiedelung von Gewerbetreibenden – Arbeitsplätze! Einnahme für Gemeinde; nicht nur reine Wohngemeinde
- ✓ Breitbandinternet
- ✓ Firmenansiedelung (Schaffung Arbeitsplätze – Zuzug – Wohnbau)
- ✓ Landwirtschaft = Lebensmittelversorgung
Akzeptanz + Flächenbedarf
- ✓ Erhalt der forstwirtschaftlichen Flächen & der landwirtschaftlichen Flächen (auch als Erholungsgebiet)
- ✓ Lebensmittelgeschäft (Greisler) im Ortszentrum (auch als Treffpunkt)
- ✓ 22 ha werden täglich verbaut! Sorgsamer Umgang mit produktiven Flächen
- ✓ Flächendeckenden Telefonempfang
- ✓ Freihalten von landwirtschaftlichen Vorrangflächen bzw. Abstandhalten zu tierhaltenden Betrieben

Meine Ideen und Vorschläge zur Verbesserung in folgenden Bereichen:

Gesundheitsversorgung/-vorsorge

- ✓ Sicherung Arztstandort
- ✓ Bessere Nutzung des Hengstzentrums, z.B. ,Yoga-Kurse, Events, Tanzkurse, etc.
- ✓ Arzt und Apotheke in einer Hand ist für mich ein Widerspruch!

Naturraum, öffentlicher Raum

- ✓ Öffentliche Naturwiese (Pacht) – Pfarrgrund
- ✓ Gepflegtes Ortsbild z.B. zeitnahes Mähen
- ✓ Ausgleichsflächen neben Laßnitz schaffen (Hochwasserschutz)
- ✓ Stärkere Nutzung – Hengsthalle
- ✓ Bepflanzung des neuen Kombergweges (Friedhof) mit großen Bäumen
- ✓ Öffentliche Plätze zur Erholung und zum Austausch (nicht nur zum Parken)
- ✓ Naherholungsraum für alle Altersgruppen
- ✓ Nicht jeder Weg oder jede Hauszufahrt muss asphaltiert werden!
Eigenversickerung des Oberflächenwasser ist beste und günstigste Variante
- ✓ Verbindung von Naturräumen mittels Vegetationsstreifen z.B. entlang von Acker/Grundgrenzen
- ✓ Keine Zersiedelungen im bestehenden Naturraum bzw. neben landw. Flächen
- ✓ Erhaltung der noch sehr hohen Lebensqualität
- ✓ Bei der Planung von Solarkollektoren unbedingt die massive Blendwirkung für weitere Anrainer beachten!

Altenbetreuung

- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Seniorengemeinschaftswohnungen
- ✓ Alteneinrichtung/Seniorenwohnheim in Hengsberg
- ✓ Verstärkte Altenbetreuung zu Hause – Lebensende in vertrauter Umgebung

Worauf bin ich in Hengsberg besonders stolz?

Warum ist Hengsberg ein lebenswerter Ort für mich?

- ✓ Gute Kommunalpolitik
- ✓ Respekt vor dem Ehrenamt
- ✓ Hohe Lebensqualität
- ✓ Gute Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden
- ✓ Gute Vereinskultur (FF, Musik, Sport, LJ usw.)
- ✓ Bürgernähe und Bürgerbeteiligung
- ✓ Eine 4-klassige Volksschule
- ✓ Ganztagsbetreuung bis 17 Uhr in Kiga & VS
- ✓ Kindergrippe & Kindergarten
- ✓ Arzt mit Hausapotheke
- ✓ Bäckerei/Produkte aus der Region
- ✓ Gelebtes Brauchtum
- ✓ Reges Kulturleben
- ✓ Zentrale Lage
- ✓ Zusammenhalt
- ✓ Transparenz
- ✓ Zukunftsorientierung
- ✓ Ruhe im Ortskern „familiäre Atmosphäre“
- ✓ Vielfältiges Veranstaltungsangebot durch Mithilfe von freiwilligen Helfern
- ✓ Reges Vereinsleben für Jung und alt
- ✓ Intakte Natur
- ✓ Fortschrittlich am Puls der Zeit
- ✓ Musikschule
- ✓ Hengsberg ist lebenswert weil man Natur vor der Haustüre hat, weil es Einkaufsmöglichkeiten gibt, bei denen man sich kennt!, weil es bäuerliche Betriebe gibt
- ✓ Kulturverein
- ✓ Anreiz für Umzug nach Hengsberg: ausreichende Natur, große Freiflächen, schnelle Anbindung (G/LB)
- ✓ Sehr schöne Lage
- ✓ Baulandpreise fair (Preis-Leistung)
- ✓ Traditionelle Gemeinde (Schule, KG, Kindergrippe)
- ✓ Harmonische Gemeinde, wenig Konflikte, wenig Lärm (sollte nicht verloren gehen)

Welche Entwicklung wollen wir in Hengsberg vermeiden?

- ✓ Verlust der 4. Klasse der VS
- ✓ Abwanderung der Jugend
- ✓ Überalterung der Bevölkerung
- ✓ Abwanderung wegen fehlenden Wohnungen, Baumöglichkeiten, Job
- ✓ Wirtschaft ankurbeln ja, aber kein Gewerbepark oder Einkaufszentrum
- ✓ Abwanderung der Wirtschaftstreibenden
- ✓ Überlastung von Verkehrsknotenpunkten und Gefahrenpotentiale vermeiden
- ✓ Kein überproportionales Wachstum und die damit verbundene notwendige Infrastruktur
- ✓ Massenwohnungen (a la Leibnitz)
- ✓ Nur mehr Plätze für Autos, nicht für Menschen
- ✓ Riesige Wohnblöcke mit Mietwohnungen dicht gedrängt
- ✓ Zu starkes Wachstum
- ✓ Ziel soll sein: Flair von Ort erhalten
- ✓ Autobahn Halbanschlussstelle – noch mehr „Durchzugsverkehr“ Verkehrslösung?
- ✓ Zeitnahe Infomedien über Entwicklungen/Projekte, von denen die Leute betroffen sind
- ✓ Siedlungsbau – verdichteter Wohnbau
- ✓ Ortsbild durch Schachtelwohnhäuser verschandeln
- ✓ Landwirtschaftliche Flächen verdrängen! Dorfstrukturen erhalten!
- ✓ Zersiedelung vermeiden
- ✓ Siedlungen weg von Ortskernen

Ortskern/Ortsbild/Ortsgestaltung

Meine konkreten Vorschläge für den Ortskerns sind....

Maßnahmen in....

- ✓ Rasche Umsetzung des geplanten Wohnbaues
- ✓ Gesundes Wachstum zur Vermeidung von Konfliktpotential (alles mit Maß und Ziel)
- ✓ Fehlende „Verbindungswege“ – man muss immer auf die Hauptstraße
- ✓ Behutsame Verbauung der Bauflächen am Sonnenhang
- ✓ Spielplatz/Generationenpark
- ✓ Wohnraum schaffen
- ✓ Grundversorgung/Nahversorgung gewährleisten
- ✓ Schaffen neuer Grünanlagen und Spielplätze
- ✓ Bessere Einbindung der vorhandenen Grünanlagen z.B. Rosengarten
- ✓ Wohnungsangebot forcieren (wichtig für Jung und Alt)
- ✓ Bessere Nutzung der kulturellen Einrichtungen – Bibliothek (längere Öffnungszeiten, Lesungen)
- ✓ Erhaltung von allgemeinen Freiflächen



1. Begegnungsraum (Treffpunkt)
2. Entnahmebehälter für Hundekotsackerl aufstellen (zentrumnah)
3. Maßnahmen setzen, damit der Dorfwirt erhalten bleibt
4. Dorfplatz frei von Autoparkplätzen
5. Autofreie Zonen
6. Verkehrsführung wird oft nicht eingehalten
7. Stromtankstelle am Hengistplatz
8. Einfamilienhäuser für ein schönes Hengsberg
9. Schaffung einer größeren Freifläche für Kindergarten und Volksschule
10. Naturraum für Motorik + Spielplatz

Identität

Wie können wir eine starke Bindung der Menschen (vor allem auch der Jugend) an den Ort und die Region erreichen?

- ✓ Reges Vereinsleben
- ✓ Finanzielle Unterstützung der Jugendlichen
- ✓ Erhalt der Volksschule
- ✓ Kulturelles Angebot:
 - Abwechslungsreich
 - Vielfältig
 - Ehrenamtlich
 - Brauchtumpflege
- ✓ Musikschule im Ort
- ✓ Angebot an
 - Kindergartenplätzen/-krippe
 - Schule im Ort
- ✓ Breiteres Sportangebot im Ort, Hengstzentrum
- ✓ Anbieten von Praktika – besseres Bewerben von Möglichkeiten ehrenamtlichen Arbeitens
- ✓ Aktivere Kommunikation (Facebook, Whats-App Hengsberg)
- ✓ Treffpunkte für Jugendliche schaffen (Vereine, Veranstaltungen)
- ✓ Kulturelles Angebot erweitern
- ✓ Arbeitsplätze
- ✓ Einbindung in die Entwicklung Hengsbergs
- ✓ Betreutes Wohnen anbieten um älteren Menschen das Wohnen in Hengsberg zu ermöglichen
- ✓ Offene Gesprächskultur mit Betroffenen
- ✓ Ausweitung der Gemeinde Website als Informationsplattform

Arbeit/Wirtschaft/Nahversorgung

Gibt es aus ihrer Sicht in Hengsberg eine ausreichende Nahversorgung/ein ausreichendes Dienstleistungsangebot? Wenn nein, was fehlt?....

- ✓ Öffnungszeiten auch für Berufstätige besser gestalten z.B. Schmankerl Ecke, grüne Oase,...)
- ✓ Flächendeckendes Breitbandnetz
- ✓ Fahrgemeinschaften für Einkauf/Arztbesuch etc.
- ✓ Bewerbung der bestehenden Anbieter (hengsberg.at)
Öffnungszeiten auf der Homepage, Fotos, etc.
- ✓ Taxidienst
- ✓ Bankomat
- ✓ Bankfiliale
- ✓ Zeit-Hilfs-Netzwerk für die Hengist-Kleinregion

Ein Ziel der Gemeinde ist bestehende Unternehmen und Angebote zu sichern. Wodurch kann und soll dies erfolgen? Meine Vorschläge dazu sind:

- ✓ Angebot der ortsansässigen Betriebe auch nutzen
- ✓ Was gibt es in unserer Gemeinde???
- ✓ Bei Veranstaltungen in der Hengisthalle das Catering an den örtlichen Anbieter vergeben
- ✓ Neuansiedelung von Klein- und Mittelbetrieben beim Knoten LGo1-LGo2 (Neuer Mast. Kehlsberg)
- ✓ Betriebe & Nahversorger im Ort ansiedeln und nicht an der Hauptstraße... Keine Ausdünnung des Ortskernes

Wohnen!

Hengsberg als Wohngemeinde weiter stärken

Was bedeutet das für mich?

Was fehlt bzw. worauf soll die Gemeinde sich zukünftig in punkto Bauen und Wohnen noch stärker konzentrieren?

- ✓ Förderung des Zuzugs: Gesprächsbereitschaft bei Ausstellung von Baubewilligungen – Vermeidung von Rechtsanwaltskosten
- ✓ Dass Neubauten sich in die bestehende Umgebung einfügen
- ✓ Maßvoller + qualitativer „Zuzug“
- ✓ Verbesserte Unterstützung des Bauwerbers durch Behörde
- ✓ Dass das Recht, das man für sich in Anspruch nimmt, auch anderen eingeräumt wird...
- ✓ Leistbares Wohnen (Wohnungen für junge Menschen)
- ✓ „Starterwohnungen“ (leistbare Wohnungen für Jugend)
- ✓ Zeitnahe Gespräche mit betroffenen Bürgern
- ✓ Gebühren Abgaben in Hengsberg sehr hoch! (neu überdenken, vor allem auch in den Eigentumswohnungen)
- ✓ Sehr hohe Gebühren bei Eigentumswohnungen, sind gleich wie bei Hausbesitzern
- ✓ Widmungen im Dorf nicht als „Allg. Wohngebiet“ zulassen
- ✓ Konflikte zwischen Bürgern vermeiden, indem man die Raumordnung gut überlegt

Meine Kritikpunkte allgemein:

- ✓ „nur“ Durchzugsverkehr
- ✓ Aktivere, zeitnahe Kommunikation – betroffene Personen zuerst



landentwicklung
steiermark 
die steirische beteiligungsagentur!

Prozessbegleitung

in Kooperation mit



krasser
architektur + ziviltechniker-KG
krasser

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **Das Land
Steiermark**
→ Regionen

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Analyse der Ergebnisse Fokusgruppe Wirtschaft und Landwirtschaft - Hengsberg 4.5.2017

Inhaltliche Zusammenfassung der Ergebnisse nach Themen	Themen und Themennennungen		Graphische Darstellung der Themennennungen	Projektideen							
Zusammenfassung	Themenfeld	FG Wirtschaft & Landwirtschaft	<p>Gewichtung der Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Direktvermarkter Nahversorgung: 34% An siedelung / Förderung von Klein- und Mittelsbetrieben: 22% Flächensicherung für Landwirtschaft und für Gewerbe: 14% Vernetzung der Landwirtschaftl. Betriebe: 11% Sonstige Themen: 11% Vernetzung der Wirtschaftsbetriebe: 8% 								
Arbeitsplätze schaffen, Bestehende Betriebe fördern, Standortsicherung Familienunternehmen fördern, Zuzug von Gewerbe fördern,	Ansiedelung / Förderung von Klein- und Mittelbetrieben	8			<table border="1"> <tr> <td rowspan="5" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Projektideen</td> <td>Plattform für Hengsberger Wirtschaft</td> </tr> <tr> <td>Direktvermarktung / Vermarktungsgemeinschaft der Landwirte "Hengstregion"</td> </tr> <tr> <td>Landwirtschaftliche Projekte (offene Hofläufe, Bauernmarkt, Kooperation mit Gasthäusern) Abfrage der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe</td> </tr> <tr> <td>Kleingartenprojekt</td> </tr> <tr> <td>ÖEK und Flächenwidmungsplan Flächensicherung Landwirtschaft & Gewerbegebiete</td> </tr> </table>	Projektideen	Plattform für Hengsberger Wirtschaft	Direktvermarktung / Vermarktungsgemeinschaft der Landwirte "Hengstregion"	Landwirtschaftliche Projekte (offene Hofläufe, Bauernmarkt, Kooperation mit Gasthäusern) Abfrage der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe	Kleingartenprojekt	ÖEK und Flächenwidmungsplan Flächensicherung Landwirtschaft & Gewerbegebiete
Projektideen	Plattform für Hengsberger Wirtschaft										
	Direktvermarktung / Vermarktungsgemeinschaft der Landwirte "Hengstregion"										
	Landwirtschaftliche Projekte (offene Hofläufe, Bauernmarkt, Kooperation mit Gasthäusern) Abfrage der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe										
	Kleingartenprojekt										
	ÖEK und Flächenwidmungsplan Flächensicherung Landwirtschaft & Gewerbegebiete										
Marke "Hengst" auch für Selbstvermarkter, Landwirte als Nahversorger, Betriebe von Nebenerwerb in Vollerwerb umwandeln Nischenprodukte, Kleinlandwirte unterstützen, "Nachfolgediskussion bei Landwirten" Familienbetriebe unterstützen, Öffnung der Höfe, Vielfalt anbieten, Kooperationen mit Gasthäusern,	Landwirtschaftliche Direktvermarkter Nahversorgung	12									
Vernetzung der Wirtschaftsbetriebe in der Region, Plattform für Wirtschaftstreibende schaffen,	Vernetzung der Wirtschaftsbetriebe	3									
Regionale Strukturen erhalten, Landwirtschaft und Wirtschaft miteinander Arbeitsplätze schaffen,	Vernetzung der Landwirtschaftl. Betriebe	4									
Berücksichtigung der Landwirtschaft im ÖEK und im Flächenwidmungsplan, Erhaltung der Strukturen, Raum für Gewerbebetriebe an der L601 schaffen,	Flächensicherung für Landwirtschaft und für Gewerbe	5									
Kleingartengemeinschaft, Landwirtschaft als Pfleger der Kulturlandschaft, Lebenswerte Region (Wohnen und Infrastruktur), Wohnansiedlungen, Soziale Komponenten - Miteinander	Sonstige Themen	4									

Verfasser: Landentwicklung Steiermark, M. Reithofer-Gubisch, 7.6.2017

Analyse der Ergebnisse Fokusgruppe Generationen - Hengsberg 11.5. 2017

Inhaltliche Zusammenfassung der Ergebnisse nach Themen		Themen und Themennennungen		Graphische Darstellung der Themennennungen		Projektideen		
Zusammenfassung	Themenfeld	FG Generationen	Gewichtung der Themen					
Betreutes Wohnen, Altenbetreuung, Altenbetreuung zu Hause	Betreutes Wohnen	10					<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> </div>	<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;"> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> <div style="margin-bottom: 5px;">→</div> </div>
Kooperation mit Gemeinden in der Hengsregion im Bereich Veranstaltungen, Ärzte, Vereine, Altenbetreuung	Kooperationen mit Hengsregion	3						
Zusammenarbeit der Vereine, Vereinsübergreifende Zusammenarbeit, Zusammenhalt der Vereine fördern, Jugendwerbung von Vereinen	Vereinsübergreifende Aktivitäten	8						
Generationen zusammenbringen, Freiwilligen Arbeit, Netzwerke aufbauen, Zeit-Hilfs-Netz, Landjugend und Senioren miteinander, Senioren und Jugend zusammenbringen (Spielevormittag, Senioren erzählen Kinderen, etc...)	Generations übergreifende Aktivitäten	8						
Raum für Jugendliche, Jugendarbeit fördern, Landjugend Osterkruz, Osterfeuer, Unterstützung der Landjugend,	Aktivitäten für Jugendliche	5						
Schaffung eines Begegnungsraumes für alle (Kinder, Jugend, Senioren, Eltern...)	Generationenpark	7						
Schulerhalt, Elternhaltestelle (Verkehrsberuhigung)	Sonstige Themen	2						

Verfasser: Landentwicklung Steiermark, M. Reinhofer-Gubisch, 7.6.2017

Analyse der Ergebnisse Fokusgruppe Ortsbild und Wohnbau - Hengsberg 18.5.2017

Inhaltliche Zusammenfassung der Ergebnisse nach Themen	Themen und Themennennungen		Graphische Darstellung der Themennennungen	Projektideen							
Zusammenfassung	Themenfeld	FG Ortsbild & Wohnbau	<p>Gewichtung der Themen</p>								
Erhaltung Ortsbild, Wohnqualität erhalten, Erhaltung gewachsener Strukturen	Ortsbild	7				<table border="1"> <tr> <td>Verkehrsgplanung für Sonnenhang bzw. Gebiet der neuen Siedlung</td> </tr> <tr> <td>Flächenwidmungsplan Bauflächen, Bebauungsplan, Baulandmobilisierung</td> </tr> <tr> <td>Begegnungzone</td> </tr> <tr> <td>Förderung von "sanftem" Zuzug- 5% Wachstum</td> </tr> <tr> <td>Baukultur - Bauvorschriften</td> </tr> </table>	Verkehrsgplanung für Sonnenhang bzw. Gebiet der neuen Siedlung	Flächenwidmungsplan Bauflächen, Bebauungsplan, Baulandmobilisierung	Begegnungzone	Förderung von "sanftem" Zuzug- 5% Wachstum	Baukultur - Bauvorschriften
Verkehrsgplanung für Sonnenhang bzw. Gebiet der neuen Siedlung											
Flächenwidmungsplan Bauflächen, Bebauungsplan, Baulandmobilisierung											
Begegnungzone											
Förderung von "sanftem" Zuzug- 5% Wachstum											
Baukultur - Bauvorschriften											
Jungfamilien fördern, Jugend halten, Siedlungsverwahrlosung vermeiden, Förderung Einfamilienhausbau, moderates Wachstum, Schaffung von leistbarem Wohnen, Wohnmöglichkeiten für Jung und Alt, Bebauung an Straßenituation anpassen	Bauplätze, Wohnbau, Zuzug	6									
Erhaltung der Lebensqualität, Erhaltung der dörflichen Struktur, Erhaltung der Lebensqualität	Lebensqualität Erhaltung der dörflichen Struktur	4									
Vorgaben für die Bebauung, Bauvorschriften lockern, Öffnung des Baustils,	Baukultur / Bauvorschriften	5									
Nähe der Bauplätze zur Verkehrsanbindung, maßvoller Umgang mit Bauflächen, Bebauungsplan überarbeiten, Hochwertige Bauflächen widmen, Wohnbaudichte erhöhen,	Flächenwidmungsplan	6									
Arbeitsplätze für künftige Bewohner, Nachbarschaft pflegen, Integration des Zuzugs ins dörfliche Leben, Erhaltung der Infrastruktur, Verbesserung der Verkehrssituation, Belebung Hengsplatz, Verkehrssituation - Geschwindigkeitskontrollen, Hunde/Haustiere - Hundewege	Sonstige Themen	8									

Verfasser: Landentwicklung Steiermark, M. Reinhofer-Gubisch, 7.6.2017



Impressionen Projektwerkstätten





Abschlussveranstaltung am 14.6.2018



Am Wort sind ab sofort die Bürger

Wie soll sich Hengsberg entwickeln? An einem Entwicklungskonzept wird gearbeitet. Die Ideen der Bürgerinnen und Bürger sind gefragt.

Von Bettina Kuzmicki

„Es gab zahlreiche Fragestellungen, viele Themen, die beschäftigen, gute Inhalte und gute Diskussionen.“ Große Themenbereiche waren beispielsweise Mobilität und Verkehr, Familien/Kinder/Jugend, Wirtschaft/Landwirtschaft, Gesundheit und öffentlicher Raum.

Mittlerweile hat sich auch ein Koordinationsteam für den Beteiligungsprozess gebildet. Demnächst soll es noch einen Bürger-Ideen-Aktionstag geben, danach sind mehrere Fokusgruppen zu Schwerpunktthemen geplant. Erste Ergebnisse sollen schon im Frühsommer vorliegen, danach soll es mehrere Projektwerkstätten geben, wo bereits konkrete Maßnahmen erarbeitet werden sollen. Holler: „Die wichtigsten Inhalte sollen jedenfalls bis Ende des Jahres feststehen.“ Ebenfalls wichtig: alle Schritte passieren in Abstimmung mit der Raumplanung.



Bürgermeister Johann Mayer mit den Landentwicklerinnen Astrid Holler und Marion Reinhofer-Gubisch sowie Amtsleiterin Heidi Hüttinger

Diese Themen bewegen

Mobilität, Verkehr: Mico ÖV, Breitbandinternet (sind auf Schiene), Lärmschutz, Verkehrssicherheit.

Familien, Kinder, Jugend: Begegnung fördern durch Begegnungsräume (soll forciert werden), Flächen für Jugendliche, Erlebnisplatz.

Wirtschaft, Landwirtschaft: Lebensmittelgeschäft im Zentrum, Stärkung der Selbstvermarkter. **Gesundheit:** Sicherung Arztstandort, Altenbetreuung.

Naturraum: Naherholungsraum für alle Altersgruppen. **Allgemeines:** Dorfstruktur erhalten.

„Wir wollen hineinhören, welche Ideen die Hengsbergerinnen und Hengsberger haben.“

Johann Mayer, Bürgermeister

KOMMENTAR



Von Bettina Kuzmicki
bettina.kuzmicki@kleinezeitung.at

Beteiligung ist gefragt

Das Thema aktive Bürgerbeteiligung wird in immer mehr Kommunen groß geschrieben. Jetzt ist auch Hengsberg auf den Zug aufgesprungen. Die Flächenwidmungsplanänderung steht bevor, dafür benötigt man ein örtliches Entwicklungskonzept. Und dafür wiederum will man von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern wissen, wie sie sich die Zukunft ihrer Gemeinde vorstellen können und wünschen würden.

Was macht für die Gemeinde Sinn? Was gibt es schon, was braucht es noch für eine gute Zukunft? Fragen, die im Laufe dieses Jahres beantwortet werden sollen.

Auf jeden Fall sollten die Hengsbergerinnen und Hengsberger die Gelegenheit nutzen und sich aktiv einbringen. Denn selbst wenn nicht alle Ideen auch zur Umsetzung gelangen können, ist es immer noch besser ein Wörtchen mitgeredet zu haben, als lediglich in Kauf nehmen zu müssen, was andere beschlossen haben.

IN LEIBNITZ FÜR SIE DA

Redaktion Leibnitz, Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz. Tel.: (03452) 71 1 21, leibnitz@kleinezeitung.at;

Redaktion: Barbara Kluger (DW 17), Bettina Kuzmicki (DW 16), Robert Lenhard (DW 23), Thomas Wieser (DW 13);

Sekretariat: Gertrud Ortner, Herta Deutschmann-Birnstingl (DW 11); Mo. - Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr;

Werbeberater: Josefine Truschneq (DW 12), Gernot Rossmann (DW 25), Silvia Dresbach (DW 19)

WAS DEMNÄCHST LOS IST

Ausstellung. Die Eibiswalder veranstaltungsinitiative - kurz EVI - lädt am 3. März zur Eröffnung der Ausstellung „Lichtspuren - Osterkreuze und andere Objekte“ von Ewald Pristavec im Pfarrsaal ein. Für musikalische Umrahmung ist gesorgt.

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/suedsued-west:

1 Süd&Weststeiermark: Stürmische Zeiten für lustige Narren, Fasching steuert in Riesenschritten auf den Höhepunkt zu.

2 Eibiswald: Baum traf einen Forstarbeiter am Kopf. Der 36-jährige wurde dabei schwer verletzt.

3 Stainz: Treffsichere Schützen. Stainzer Schützenverein lud zur gut besuchten Vereinsmeisterschaft.

Feinstaub

unter EU-Grenzwert
Feinstaubtag



> Bürgerbeteiligung – 15 Projekt-Ideen von Bürgern für Bürger

Ihre Mitarbeit ist gefragt!

Der Bürgerbeteiligungsprozess in unserer Gemeinde schreitet rasant voran und konkrete Projektideen nehmen Form an.

In den letzten Monaten wurden in eigenen Fokusgruppen zu den Themen „Wirtschaft und Landwirtschaft“, „Generationen“ und „Ortsbild und Wohnbau“ zusammen mit Aktivbürgern und -bürgerinnen unserer Gemeinde diskutiert und Projekte und Ideen klarer definiert.

Ein herzliches Dankeschön an all jene, die in den letzten Monaten ihre Ideen und Anregungen eingebracht und mitdiskutiert haben!

Insgesamt wurden rund 15 Projektideen für die Bereiche Generationen, Wirtschaft und Landwirtschaft sowie Ortsbild und Wohnbau formuliert, die in die Gemeindestrategie einfließen werden. Die Inhalte und Themen dabei sind viel-

fältig und reichen von der Schaffung eines „Generationenparks“, dem Wunsch nach einer Einrichtung für Betreutes Wohnen, vom Aufbau eines Systems von Nachbarschaftshilfe in der Gemeinde bis hin zu Themen der Verkehrssicherheit wie Tempo 30 vor der Schule bzw. von der Schaffung einer sogenannten „Elternhaltestelle“ oder dem Auflebenlassen des Osterfeuerbrauches der Landjugend.

Ebenso wurden Ideen zur Erhaltung des Orts- und des Landschaftsbildes, zur Schaffung von Wohnmöglichkeiten für Jung und Alt sowie zur Erhaltung der guten Lebensqualität in der Gemeinde entwickelt.

Für die Bereiche der Wirtschaft und Landwirtschaft besteht die Idee, eine Plattform für Wirtschaftstreibende der Gemeinde zu schaffen oder beispielsweise das Projekt einer Vermarktungsgemeinschaft der Landwirte der „Hengistregion“.

> Projektwerkstätte: 23. Oktober 2017, 18.30 Uhr, Hengistzentrum

Als nächsten Schritt im Beteiligungsprozess folgt nun eine Projektwerkstätte, zu der alle Gemeindebewohner und -bewohnerinnen herzlich eingeladen sind.

Ihre Mitarbeit ist dabei gefragt, und wir laden Sie ein, sich daran zu beteiligen! Ziel ist es, die einzelnen Projektideen zu konkretisieren, bis hin zur Erstellung eines Projektfahrplans. Sie haben dabei die Möglichkeit, aktiv an der Umsetzung der Projekte mitzuwirken und ihre

Erfahrungen und Vorstellungen einzubringen. Ausgewählte Projekte sollen dann sofort zur Umsetzung kommen!

Alle Gemeindebürger sind aufgerufen, sich auch weiterhin am Bürgerbeteiligungsprozess aktiv zu beteiligen!

Der Bürgermeister sowie unsere Gemeindemitarbeiter und die Mitglieder des Koordinationsteams informieren Sie jederzeit gerne über den aktuellen Stand und nehmen weitere Anregungen und Ideen auf!

> Feriarbeit

Auch heuer unterstützten uns neben unserer Pflichtpraktikantin Christina Nestl und unseren Pflichtpraktikanten Franz Erler und Thomas Suppan sieben Ferialarbeiter/-innen in den Sommerferien bei diversen Arbeiten im Aufgabenbereich der Gemeinde.

Wir bedanken uns bei unseren Ju-

gendlichen und wünschen viel Erfolg im weiteren Berufsweg!

- Marius Diebald
- Michael Ernst
- Mathias Gornicec
- Delia Haar
- Daniela Hofer
- Johanna Krenn
- Tatjana Schwinzler

> Nationalratswahl: Inform

WAHLTAG:

Sonntag, 15. Oktober 2017

STICHTAG: Dienstag, 25. Juli 2017

Wahlberechtigung

- **österreichische/-r Staatsbürger/-innen**, die/der am 15. Oktober 2017 (Wahltag) das 16. Lebensjahr vollendet hat/haben
- am Stichtag (25. Juli 2017) in einer österreichischen Gemeinde ihren **Hauptwohnsitz** haben und in Österreich nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder
- **Auslandsösterreicher/-innen**, die am Stichtag (25. Juli 2017) einen gültigen Antrag auf Eintragung in die Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde haben.

WAHLKARTEN – Briefwahl

Wahlberechtigte, die voraussichtlich am Wahltag verhindert sein werden, ihre Stimme vor der zuständigen Wahlbehörde abzugeben, etwa wegen Ortsabwesenheit oder aus gesundheitlichen Gründen, haben Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte. Wahlberechtigte, die im Besitz einer Wahlkarte sind, können ihr

> Reisepassantrag – das gilt es zu beachten

Infoblatt „gestohlener Reisepass“

Da in letzter Zeit einige Fehler bei der Reisepassbeantragung passiert sind, möchte die Gemeinde Hengstberg folgende Informationen auch an die Bevölkerung weitergeben:

1. Wenn ein Passantragsteller mehr als nur einen Vornamen hat, gilt es diesen darauf hinzuweisen, ob dieser alle Vornamen im Reisepass angeführt haben möchte, wenn
 - Ja, ist auch mit allen Vornamen zu unterschreiben, sofern die Unterschrift leserlich ist. Flugreisen müssen ident mit Reisepassdaten gebucht



Projektgruppe „Generationenpark“



Projektgruppe „Landwirtschaft und Nahversorgung“



Projektgruppe „Hengsberger helfen Hengsbergern“

> Bürgerbeteiligung – Projektideen nehmen Gestalt an

Am 23. Oktober 2017 fand im Rahmen unseres Bürgerbeteiligungsprozesses „Bürgerbeteiligung und Raumplanung“ die erste Projektwerkstätte statt. Alle Einwohner der Gemeinde Hengsberg waren dazu eingeladen, zu den Themen „Generationenpark“, „Hengsberger Kulturprogramm“, „Nachbarschaftshilfe“, „Landwirtschaft und Nahversorgung“, sowie „Jung und Alt gemeinsam“ Ideen zur konkreten Umsetzung von Projekten einzubringen.

Zusätzlich wurde der Wunsch für eine Projektgruppe „Baukultur/Ortsbild“ eingebracht. Für die Projektidee „Jung und Alt gemeinsam“ fand sich an diesem Abend leider keine Gruppe. Die Projektwerkstätte war der „Startschuss“ für die Teams zur selbstständigen Umsetzung der Projekte. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre Mitarbeit! Sollten auch Sie Interesse an einer Mitarbeit in einer der Gruppen haben, bitte einfach in der Gemeinde melden!

Von der Idee zum Projekt – arbeiten Sie mit!

Im Rahmen der sehr gut besuchten Veranstaltung wurden in Arbeitsgruppen die einzelnen Ideen konkretisiert, bis hin zur Erstellung eines Projektfahrplans. Es formierten sich erste Projekt-Teams zu den Themen „Generationenpark“, „Hengsberger helfen Hengsbergern“, „Landwirtschaft und Nahversorgung“ und „Hengsberger Kulturprogramm“.

Am Mittwoch, 7. Februar 2018, wird die nächste Pro-

jektwerkstätte für diese Projekte stattfinden.

Alle anderen Projektideen aus der Bürgerbeteiligung, die im Rahmen dieser Projektwerkstätte bis dato nicht bearbeitet wurden, gehen nicht verloren! Sie werden dokumentiert und als zukünftige

DR. IN KARIN BIERBACHER

Privat- und Wahlärztin, KFA

Hauptplatz 5 / 100 (Sailerhof)
8430 Leibnitz

+43 (0) 3452 / 75 501

+43 (0) 664 / 53 72 407

www.bierbacher.at





HAARSTUDIO FRANZISKA


Wir bedanken uns für die schöne Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrer Familie besinnliche, aber auch fröhliche Festtage und einen vertrauensvollen Start in das neue Jahr.

🎄🎄🎄🎄🎄🎄🎄🎄🎄


Franziska & Silvia

BETRIEBSURLAUB

VOM 09.01.2018 – 13.01.2018



Das Gasthaus Stoiser-Pichlerwirt wünscht allen Gästen ein frohes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Jahr 2018.



Frohe Weihnachten sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018 wünscht Ihnen die Tischlerei Andreas Suppan.



Projektgruppe „Hengsberger Kulturprogramm“



Diskussionsgruppe „Baukultur/Ortsbild“



Teilnehmer der Projektwerkstätte

ge (mittel- bzw. langfristig) Projekte für die strategische Ausrichtung der Gemeinde in einem Aktionsplan angeführt und finden in die Erstellung der neuen Gemeindestrategie Eingang. Detaillierte Ergebnisse zum Beteiligungsprozess finden Sie auch auf der Gemeindehomepage.

Alle Gemeindebürger und -bürgerinnen sind aufgerufen, sich am Bürgerbeteiligungsprozess, der noch bis Mitte nächsten Jahres laufen wird, auch weiterhin aktiv zu beteiligen!

Der Bürgermeister sowie unsere Gemeindemitarbeiter und -mitarbeiterin-

nen sowie die Mitglieder des Koordinationsteams informieren Sie jederzeit gerne über den aktuellen Stand!

*Schöne Festtage im
Kreise Ihrer Lieben,
verbunden mit
Gesundheit, Glück und
Freude für das
kommende Jahr, wünscht herzlichst
das Team der
Ordination Dr. Gernot Träger*

> Steiermark-Card

Gratis-Eintritt bei 140 Ausflugszielen, Rabatte bei Bonus-Partnern. Die Vielfalt der Heimat steckt von 1. April bis 31. Oktober in einer Karte. Infos auf www.steiermark-card.net

*Frohe Weihnachten
sowie ein gesundes und
erfolgreiches Jahr
2018 wünscht Ihnen Ihr
Dr. Siegfried Wagner.*

Gemeinsam sind wir stark: Geballte Unternehmerkraft in der Gemeinde Hengsberg



Der Wirtschaftsbund sagt DANKE an die 98 Unternehmer im Ort, ohne die sich unser Standort nicht positiv entwickeln könnte.

In der Steiermark haben wir über 70.000 Unternehmerinnen und Unternehmer, die Tag für Tag ihr Bestes geben. Sie sichern unsere Arbeitsplätze, bilden unsere Lehrlinge aus und finanzieren durch ihre Steuern und Abgaben Sozialleistungen und vieles mehr. Ohne unsere erfolgreichen Unternehmer könnte sich keine Gemeinde oder Region weiterentwickeln. In Hengsberg gibt es insgesamt 98 engagierte Unternehmerpersönlichkeiten. Welche Menschen hinter den erfolgreichen Betrieben stehen, kann man derzeit auf dem 5x3-Meter-großen Plakat sehen.

„Wir sind stolz auf unsere geballte Unternehmerkraft und möchten das auch in die Öffentlichkeit tragen. Es muss einmal vor Augen geführt werden, dass unsere Unternehmerinnen und Unternehmer Großartiges leisten. Sie sorgen für Arbeitsplätze und bilden unsere Lehrlinge aus. Ohne die Kommunalsteuer unserer Betriebe könnte das gute Sozialsystem vor Ort nicht finanziert werden und ohne die vielen freiwilligen Leistungen der Unternehmerinnen und Unternehmer wäre einfach kein regionaler Wohlstand möglich“, betont Ortsgruppenobmann Franz Beuchler.

Der Wirtschaftsbund Steiermark hat die Wertschätzungskampagne unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ ins Leben gerufen. In 115 steirischen Gemeinden sind derzeit insgesamt 145 Plakate zu sehen, die die jeweiligen Unternehmerpersönlichkeiten des Ortes zeigen. Durch die Wertschätzungskampagne wird nicht zuletzt das starke Unternehmernetzwerk des Wirtschaftsbundes hervorgehoben. Im Wirtschaftsbund Steiermark setzen sich 15.000 Unternehmer/-innen für bessere und gerechte Rahmenbedingungen unserer Wirtschaft ein.

Aus der Gemeindestube

> Hengistpark – Begegnungszone

> Gemeindeamt-Sanierung: Beauftragung der Baumeisterarbeiten

Mitte November begannen die Umbauarbeiten im Gemeindeamt. Von den baulichen Maßnahmen sind zuerst das Erdgeschoss und das Kellergeschoss sowie der Zubau des Stiegenhauses mit Lift betroffen. Von außen sind bereits einige Veränderungen sichtbar. Der Hintereingang beim Rosengarten wird entsprechend adaptiert – hier entsteht der neue Hauptzugang.

Für das Projekt Um- und Zubau und Sanierung des Gemeindeamtes Hengsberg

ist rund eine Million Euro veranschlagt. Vom Büro Schützenhöfer ist dafür bereits eine 50-prozentige Förderzusage eingelangt.

Während der Generalsanierung ist die Verwaltung vorübergehend umgesiedelt.

Bis zum Ende der Bauarbeiten – voraussichtlich im Sommer 2018 – befinden wir uns daher im Gebäude der Volksschule Hengsberg (Jugendraum). Eingang unter Ordination Dr. Sieder.

Der Pfarrobstgarten hinter dem Pfarrhof Hengsberg konnte dank der Bereitschaft der Pfarrverantwortlichen von der Gemeinde langfristig gepachtet werden und steht nun Hengsbergerinnen und Hengsbergern sowie allen Ruhesuchenden als kleine Grünoase zum Verweilen zur Verfügung.

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses wurden schon Ideen für eine Nutzung als Spielfläche eingebracht. Eine kleine Projektgruppe mit Teamleiterin VS-Päd. Daniela Sackl hat sich bereits Gedanken gemacht.

Wie soll der Park im Zentrum von Hengsberg aussehen? Welche Spiel-, Sport und Erholungsmöglichkeiten sollen hier angeboten werden? Antworten auf diese Fragen können gerne im Gemeindeamt im Zuge des Bürgerbeteiligungsprozesses eingebracht werden. Ideen, Unterstützung und helfende Hände sind herzlich willkommen!

Für mehr Spaß am Spielen sorgte bereits Herr Rudolf Grasch. Die Fa. Stahlbau Grasch fertigte ein Schaukelgestell sowie eine Wippe an und stellte die Spielgeräte kostenlos zur öffentlichen Benützung zur Verfügung. Zubehör wie Schaukel, Sitze usw. wurden seitens der Gemeinde angekauft und dankenswerterweise von Herrn Walter Edler und Herrn Alfons Haar montiert.

> Die neue Gemeinde-Homepage ist online!

Nach einigen Arbeitsstunden ist die neue Homepage für unsere Gemeinde fertig. Mit Herrn Kremser und seiner in St. Oswald o. E. ansässigen Werbeagentur „Kremser web-Design“ konnten wir in jahrelanger Zusammenarbeit in diesem Bereich einen professionellen Partner gewinnen. Der aktuelle Internetauftritt ist nun für alle mobilen Endgeräte tauglich und wurde zeitgemäß adaptiert.

Vom Ergebnis, der nunmehrigen Homepage Hengsberg 3.0, sind wir begeistert. Das Hauptziel einer guten Homepage ist es, notwendige Informationen attraktiv

und vor allem leicht auffindbar zu präsentieren. Die neue Homepage baut grundsätzlich auf die Hauptthemen Bürgerservice, Aktuelles, Gemeindefinfos und Fotogalerie auf. Zudem besteht für alle Vereine und Institutionen die Möglichkeit, sich auf der Gemeindehomepage zu präsentieren.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Entdecken unserer neuen Homepage. Wir freuen uns über Ihr Feedback und sind für Anregungen und Anmerkungen ebenso dankbar wie für Lob und Kritik.

www.hengsberg.at

> Praxisübergabe Dr. Sieder

Nach erfolgter Ausschreibung der Planstelle Ordination Hengsberg hat die Steiermärkische Gebietskrankenkasse am 15. 11. 2017 Folgendes entschieden:

Dr. Kathrin Sieder wird ab 1. 1. 2018 zusammen mit MR Dr. Gerald Sieder die Ordination Hengsberg in Form einer Übergabepaxis betreiben. Ab 1. 1. 2019 übernimmt Dr. Kathrin Sieder aufgrund der Pensionierung von MR Dr. Gerald Sieder die Führung der Ordination.



Für die Gemeinde Hengsberg ist die Entscheidung zum Erhalt der Arztpraxis in Hengsberg sehr erfreulich. Die Bereitschaft von Frau Dr. Kathrin Sieder, in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten, stellt die ärztliche Versorgung in unserer Gemeinde auch in den nächsten Jahren sicher.

Wir danken unserer jungen Hausärztin für ihr Engagement und wünschen ihr mit ihrem Team viel Erfolg!

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht

*Ihr Kaufmann Prenner.
Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei meinen Kunden und Freunden recht herzlich bedanken.
Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest.*

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen viel Glück und Gesundheit.



Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Hengsbergerinnen und Hengsberger, liebe Jugendliche!

> Jahresrückblick

Das Arbeitsjahr 2017 lief für die Gemeindestube sehr arbeitsintensiv ab. Viele Beratungen und Vorbereitungen in der Amtsführung sowie im Vorstand und in den einzelnen Arbeitsausschüssen haben unser Hengstberg wieder sehr gut vorangebracht. So stehen wir mitten in der Revision des örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes 5.0.

> Bürgerbeteiligungsprozess

Der mit der Landentwicklung Steiermark gestartete Bürgerbeteiligungsprozess brachte interessante Anregungen. Die eingebrachten Vorschläge werden nun vom örtlichen Raumplaner aufgearbeitet und nach Abklärung mit dem Gemeinderat in das örtliche Entwicklungskonzept aufgenommen. In einer Bürgerversammlung zu Beginn des neuen Jahres werden wir Ihnen einen ersten Bericht darüber geben können.

> Familienfreundliche Gemeinde

Ein Projekt des Bundesministeriums zur Untersuchung der Familienfreundlichkeit einer Gemeinde konnten wir heuer für Hengstberg ebenfalls sehr positiv abschließen. Im Ranking der Angebote liegen Hengstberg und die Region Hengstberg übrigens sehr gut. Die sechs ausgearbeiteten Projekte werden dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vor-

gelegt und über mögliche zukünftige Projekte werden wir ebenfalls in der nächsten Bürgerversammlung berichten.

> Gemeindeamt-Sanierung

Nach einer intensiven Planungsphase, welche mit den Vorgaben des Bundesdenkmalamtes in Einklang zu bringen war, konnte von unserem Planungsbüro Bernhard im Herbst die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten gestartet werden. Die Auftragsvergabe an die Firma Baumeister Partl als Best- und Billigstbieter erfolgte im November. Mit der Aufstellung des Baukranes wurde für die Öffentlichkeit sichtbar, dass es nun mit dem Ausbau unseres Gemeindeamtes tatsächlich losgeht. Begonnen wird mit den Abbrucharbeiten und dem Aushub für das neue Lift- und Stiegenhaus mit dem barrierefreien Zugangsbereich. Die Finanzierung der geschätzten Baukosten von rund 1,1 Mio. Euro inkl. MwSt. ist mit 50 % der Baukosten mit BZ-Mitteln (Bedarfszuweisungen) vom Land Steiermark und unseren vorhandenen ÖBB-Rücklagen als inneres Darlehen gesichert.

> Mobilitätsprojekt der Region Süd-Weststeiermark

Einstimmig hat unser Gemeinderat die Teilnahme am Projekt „IST Mobil“ beschlossen. Mit diesem regionalen Vorhaben ist für alle Bürger eine sehr günstige Anbindung zum nächsten öffentlichen Verkehrsmittel oder eine Fahrt zum nächsten Arzttermin gegeben. Der Start ist bereits im Sommer 2018 vorge-

sehen. Detaillierte Informationen im Frühjahr.

> Illegale Abfallentsorgung

Immer öfter musste ich beobachten, dass Gemeindebürger ihren Hausmüll einfach entlang des Straßens entsorgen. Alle bisherigen Versuche dies in den Griff zu bekommen, sind leider nicht den erwarteten. Aus diesem Grund sah ich mich gezwungen, Anzeige bei der Polizei zu stellen. Ich ersuche alle Gemeinderäte, auf unsere Umwelt und auf Hengstberg zu achten und den Müll nach dem Sortierplan wie vorgesehen zu entsorgen. Für sachdienliche Hinweise bin ich sehr dankbar. Diese können direkt bei mir oder im Gemeindeforum gemeldet werden.

> Breitbandausbau

Auch dafür rüstet sich die Region Südweststeiermark. Die Regierg wird aus Mitteln der neuen Regierg förderungen einen Masterplan für den Breitbandausbau in den Gemeinden ausarbeiten. Abschließend wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventzeit sowie ein frohliches Weihnachtsfest und ein gutes Prosit 2018!

Ihr Bürgermeister

Hans Mayer